DIE NEUE

BarftGaans

DAS MAGAZIN FÜR IN UND UM UELZEN

12/18

01/19

THEMEN

Mit Freu(n)den gemeinsam lesen

AKTUELLES

Ein Buch für Uelzen

AUFGEMÖBELT

Aus Alt mach Neu

FEUILLETON

Jahr der Grafik im Kunstverein

[Anzeige]

Geschützt in der dunklen Jahreszeit

Sicherheit und Schutz für Ihr Zuhause

Mit unseren einbruchsicheren Fenstern und Türen sind Sie für jede Eventualität gut gerüstet. Sprechen Sie uns an!

Behn
GLASER + TISCHLER

Ludwig-Ehlers-Straße 1 · 29549 Bad Bevensen
Tel. 05821-98700 · info@behn-glaser-tischler.de
www.behn-glaser-tischler.de

Die Hand-Werke Glaser und Tischler mit

Wintergärten • Fenstern, Türen und Sicherheit • Treppen • Innenausbau • Duschen • Glasbau

[Anzeige]

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zur letzten Ausgabe der „Barftgaans“ in diesem Jahr gebührt mir die Ehre, ein paar Worte an Sie zu richten: Gute Freunde bedachten mich an Halloween mit einem Überraschungspaket, darin fanden sich: Pechkekse. Schwarzhumorige Pendants zu den bekannten Glückskeksen, die mit fiesen Sprüchen zur Erheiterung beitragen sollen. Pechkekse – na danke! „Du kannst nicht immer Glück haben“, stand auf einer der Packungen. So kam ich dazu, über Glück und Pech nachzudenken. In diesem Jahr passierten leider viele unglückliche Dinge. Manchmal schlicht Pech, manchmal echtes Unglück. Aber auch die frohen, glücklichen Momente gab es. Wenn es einfach „flutscht“, die Arbeit gut läuft oder wir über einen blöden Witz gemeinsam Tränen lachen. Die Kollegin, die strahlend erzählt, dass sie ein Kind erwartet.

Doch gerade, wenn das Schicksal zuschlägt, ist es wichtig, mitfühlende Kollegen an seiner Seite zu haben. Ein Team, das trägt, auffängt, motiviert und ein Ohr hat, wenn es nicht rund läuft. Das mit dem richtigen Sinn für Humor das Schwere leichter macht.

Jeder einzigartig, auf seine Weise: Barbara und Jürgen: Ihr seid von Beginn an Teil der „Barftgaans“ und nicht wegzudenken! Unsere Praktikantinnen Christin und Roxi, die alles mitmachen und vieles mutig ausprobieren. Seit diesem Jahr Teil der Initia-Familie sind Sabine und Guy. Sabine hält uns mit dem richtigen Humor auf Trab und hat die Buchhaltung fest im Griff. Guy, der ruhig und gelassen Nullen und Einsen bändigt und die digitalen Projekte umsetzt. Rike, unsere Kreative, die mit ihren Ideen unsere Projekte beflügelt. Janita – die schon frühzeitig in Mutterschutz gehen musste und die wir mit ihrem sonnigen Naturell sehr vermissen. Elina! Danke, dass du uns eine Zeit lang begleitest, kreativ bereicherst und unterstützt. Sandra und Sebastian – ohne Euch könnte ich wohl einpacken, meine fleißigen Kollegen bei der „Barftgaans“! Und was würden wir ohne unsere fleißigen Helfer bei der Verteilung unseres Magazins tun? Vielen Dank auch an euch, dass ihr bei Wind und Wetter rund 400 Stellen im Landkreis beliefert.

Sonja hat sich jahrelang mit unseren Zahlen und Büchern herumgeschlagen. Sie hat uns von Anfang an begleitet, war unser Mädchen für alles. Wir danken dir für die gemeinsame Zeit, alles Gute für dich!

Kopf und Herz von Initia Medien und Verlag ist Eva, ohne die es weder „Initia“ noch das Regionalmagazin „Die Neue Barftgaans“ gäbe. Danke, dass du so bist wie du bist.

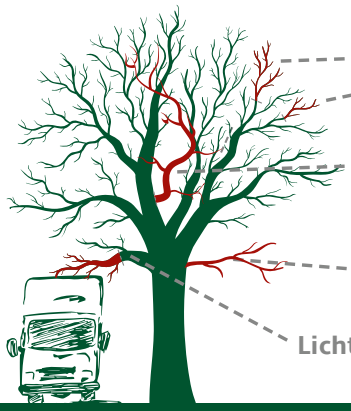
Und ohne Sie, liebe Leser, ohne Ihre Unterstützung, Ihren Zuspruch und Ihre Kritik wären wir nicht, was wir heute sind. Gleiches gilt für unsere Kunden und Geschäftspartner, die unser Magazin schätzen und durch ihre Inserate unsere Arbeit ermöglichen.

Auch im Namen von Eva Neuls wünsche ich Ihnen alles Gute für 2019,

Nicole Göthe

[Anzeige]

- Baumpflege (ZTV)
- Spezialfällungen
- Baumsanierung
- Beratung
- Gutachten
- visuelle Baumkontrolle
- Baubegleitung
- Baumkataster
- Kronensicherung



BAUM FACH WERK

EUROPEAN TREETECHNICIAN THORSTEN KRUSE-NEULS
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur

HEIDEWEG 2 | 29574 EBSTORF | MOBIL 0173 / 632 61 78 | INFO@BAUMFACHWERK.DE | WWW.BAUMFACHWERK.DE

INHALT

AKTUELLES

6 It's Tru[mann]
7 Dat Wiehnachs-Evangelium
8 Uelzen festlich verzaubert
8 Start ins Neujahr
15 Die Wahrhaftigkeit des Augenblicks
23 Über Maßlosigkeit und Mäßigung in unserer Kultur
41 Flug In die digitale Zukunft
47 Weihnachten im Schuhkarton
58 Ein Buch für Uelzen

FEUILLETON

11 Fern jeder „Leitkultur"!
12 Identitätsfragen
13 Alles Grafik
14 Kleine Schwester

Kulturjournalistin Barbara Kaiser

Titelfoto: Sebastian Tramsen, Das Barftgaans-Team in Winterstimmung.

THEMEN

10 Tiere im Winter
20 Es fing ganz harmlos an.
21 Jeden Tag neu beginnen
22 Im Dienste des Miteinanders
24 Armut ohne Ausweg
40 Aus Alt mach Neu
42 Wirtschaft und Tourismus
44 Willkommen im Fuchsbau!
45 Jetzt gibt's beef
48 Mit Freu(n)den lesen
50 Fahr'n, Fahr'n, Fahr'n auf der Trainingsbahn

FREIZEIT

16 Unsere Bücher
26 Geschenkideen
32 Vitalmarkt
52 Spieletipp
53 Termine

WERBEPARTNER IN DIESER AUSGABE

Bäcker Kruse 25
Bardowicker Gemüse 35
Bauckhof Stütensen e. V. 40
Bauer Schwutke 39
BaumFachWerk 3
Baumschule Meyerholz 10
Behn Wohnideen/Behn Glaser + Tischler 2
Ben John - Obst, Gemüse, Südfrüchte 36
BioMarkt Sonnenseite 26
Blumen aus Holland 37
Blumen-Zentrum Hoppe, Ch. Hoppe KG 35
Boss Copy 28
Der kuriose Brautladen 21
Einfach Anders 28
Elbers Hof 23
Fischhandel Haack 33
Fleischerei Bunge 34
Fleischerei Friedrichs 37
Freilichtmuseum Diesdorf 56
Früchte der Welt, Uwe Stahnke 34
Garten- und Landschaftsbau D. Brandt 51
Gebäudereinigung Silvester 6
Heilpraxis Bettina Kempf 43
Hof Melzer 38
Holdenstedter Hof 22
Hotel Ascona 42
Hotel GUT Bardenhagen 54
Hotel-Pension Sonnenhügel 3
Initia Medien und Verlag UG 16-19/49
Juwelier Cordes 20
Juwelier Hennings 27
Käsehandel Wenzlaff 38
Käse-Spezialitäten Kalinke & König 36
Kulturkreis Uelzen 14+26/28
Maler Schneider 22
Markthalle Bienenbüttel 45
Meyer Bau- und Möbeltischlerei GmbH & Co. KG 57
Möbel Reck 43
M S M Bäder+Wärme GmbH 59
Obsthof König 39
ordeo.de GmbH & Co. KG 56
Ralf Banse, Gartenbau und Holzeinschlag 51
Rewe Center 7
Ritterakademie Lüneburg 55
Schöne Dinge 52
Schulte-Mausbeck's Tolle Knolle 32
Senioren Residenz Uelzen GmbH 47
Siebenstern-Druckerei Schliekau 26
the42 46
Vamos! Kulturhalle Lüneburg 55
Waldemar 43
Weltladen Uelzen 27
Werkhaus 26-28
Wohnstore Uelzen 60
Woltersburger Mühle e.V. 5

[Anzeige]

UTE FLEMMING

GISELA MILSE

KLAUS MÜLLER-KLUG

MONIKA MÜLLER-KLUG

IRMHILD SCHWARZ

REGINE TARARA

kunstraum Woltersburger Mühle

ABENDGALERIE

... mit gutem Wein und feinem Essen

Am 1. und 2. Advent
Freitag bis Sonntag
von 16 bis 20 Uhr

Eröffnung

mit allen KünstlerInnen
Freitag, 30. November,
um 16 Uhr

An der Woltersburger Mühle –
hinter Uelzen/Oldenstadt
an der B 191 Richtung Dannenberg

www.woltersburger-muehle.de

EINS MIT STERNCHEN

Dezember. Winter. Dunkle Jahreszeit. Eines Morgens begegnete mir eine alte Frau, die mit einem langen schwarzen Gewand und einem schwarzbraunen Schleier bedeckt war. Eine fremde, dunkle Gestalt mit dunklem Teint und trübem Gesicht. Auf den ersten Blick war mir die Begegnung unangenehm. Aber irgendeine Regung in mir ließ mich ihr zunicken und „Guten Morgen“ sagen. Sie blickte erstaunt. Dann lächelte sie. Wir setzten unsere Wege fort, aber das Erlebte setzte sich in mir fest.

„Da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte“, ist über Jesus geschrieben, dessen Geburt in diesen Tagen wieder mit viel Essen und Trinken, Einander-Beschenken und Lieb-sein-Wollen gefeiert wird – und dessen Ende als gemarterter Knecht Gottes in diesen Worten vom Propheten Jesaja* vorausgeschaut und wiedergegeben wurde.

[Anzeige]

„Ihr seid das Licht der Welt“, sagte der erwachsene Jesus** zu seinen Zuhörern damals, zu seinen Lesern heute und über seine Nachfolger damals wie heute. Also nicht die vielen Kerzen und Lichterketten seien es, die die dunkle, kalte Welt erleuchten, sondern Menschen wie du und ich.

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut“, heißt es in der Weihnachtsgeschichte über die Weisen aus dem Morgenland***. Du und ich, als christliche Abendländler, sollten ganz gewiss einander, aber auch den Morgenländlern unter uns, die Freude machen, als Lichter in der Welt zu scheinen, Orientierung zu geben, Herberge oder gar Heimat zu bieten. „Eins mit Sternchen“ nicht als Note zu bekommen, weil es eine Selbstverständlichkeit sein sollte, sondern vielmehr ein Sternchen, ein Lichtblick zu sein.

Wir wissen selten beim ersten Anblick, was hinter einer unscheinbaren, unansehnlichen Fassade steckt. Vielleicht sind dahinter ähnliche Schätze verborgen, wie sie die Weisen aus dem Morgenland zur Krippe nach Bethlehem mitgebracht hatten: ein Herz „aus Gold“, ein dufter Typ (gerade deshalb, weil er nicht sich selbst beweihräuchert), heilsame Gesellschaft, behutsam aufgrund eigener bitterer Erfahrungen. Und wer weiß, wem du und ich befremdlich erscheinen, unansehnlich, als „keine Gestalt, die uns gefallen hätte“.

„Eins mit Sternchen“ hatte Jesus übrigens schon vor seiner Geburt als Menschenkind bekommen – und teilt diesen Bonus mit uns, die wir, als Friedenssucher und -stifter, Menschen seines Wohlgefallens sind.

Weihnachten wird das Fest der Liebe genannt. Machen wir es zu einem solchen.

Jesaja 53,2 ** Matthäus 5,14 * Matthäus 2,10*

It's Tru[mann]

DAT WIEHNACHS-EVANGELIUM

nåh dat Lukas-Evangelium (Kapitel 2,1-20) överdrågen vun Helmut Koopsingraven

Dat weer to de Tiet, as de Kaiser Augustus regeern dä. He geev Order, dat jedereen in't Röm'sche Riek in Stüerlisten indrågen warrn schöll. Dat weer dat allereerste Uplisten un passeer to de Tiet, as Kyrenius Lanneshauptmann över de Provinz Syrien weer. Un all' Lüüd mööken sik up de Reis, üm sik inschrieven to låten. Jedereen möss nåh sien Heimåtstadt hengåhn. Do möök sik ook Joseph up den Weg vun Galiläa ut de Stadt Nazareth hen nåh Judäa nåh David sien Stadt, de heet Bethlehem, dorüm dat he vun dat Huus un dat Geschlecht vun David afstammen dä. Dor woll he sik inschrieven låten tosåmen mit Maria, sien Bruut; de weer em al antroot. Un se schöll båld Mudder warrn. Kuum dat se dor weern, keem ook al de Tiet, dat se dålkåmen schöll. Un se bröch ehrn eersten Söhn to Welt; se wickel em in Winneln un legg em in een Krüff; anners weer dor keen Platz in de Harbarg.

In desülvige Gegend weern Schåpers buten up't Feld togang; de höden 's nachts ehr Veeh. Un up eenmål stünn dor den Herrn sien Engel bi jüm; un den Herrn sien hellstråhlen Herrlichkeit lücht üm jüm to. Se åber hebbt sik bannig verjågt un kręgen dat beestig mit de Angst to doon. Man de Engel sä to jüm: „Weest nich bang! Ssüh, ik vermell jou 'n heel groote Freid; all Minschen schött de to weeten kriegen: Hüüt is för jou de Heiland to Welt kåmen – dor in David sien Stadt. He is Christus de Herr. Un dütt is för jou dat Teeken: Ji warrt dat Kind finn'n, inwickelt in Winneln un liggt in een Krüff." Un miteens stünn dor bi den Engel 'n heel groote, himmelsche Engelschår, de priesen Gott un sünge: „Ehr wees Gott in de Hööchde un Freeden up de Eer för all' Minschen, de Gott leev hett."

Un as de Engels wedder vun jüm nåh'n Himmel upfohrn weern, do sään de Schåpers een to den annern: „Nu låt uns man gau hengåhn nåh Bethlehem un uns düsse Geschicht ankieken, de dor passeert is un de uns de Herr künnig måkt hett." Un so gau as se könn'n, leepen se los; un se funnen de beiden, Maria un Joseph, dorto ook dat Kind, dat in de Krüff leeg. Nåhdem se all dat sehn harrn, vertell'n se överall vun de Såk un vun all'ns, wat jüm över dütt Kind seggt worrn weer. Un all' Lüüd, de se drööpen un de dat to höörn kreegen, wunnern sik över dat, wat de Schåpers jüm vertelln dään. Maria åber beholl all düsse Wöör un leet sik de jümmer wedder dörch ehr Hart gåhn. De Schåpers åber kehrten wedder üm un güngen trügg. Man, se priesen Gott un sään em Loff un Dank för all' dat, wat se höört un sehn harrn, - jüstso as jüm dat vertellt worrn weer.

[Anzeige]

Foto: Oliver Huchthausen

UELZEN FESTLICH VERZAUBERT

Weihnachtszauber startet am 30. November

Den Uelzener Weihnachtszauber gemeinsam zu gestalten, ist in der Hansestadt eine schöne Tradition: die geschmückte Innenstadt mit der festlichen Beleuchtung und den weihnachtlich dekorierten Schaufenstern, der gemütliche Weihnachtsmarkt rund um St. Marien oder die gute Bude, wo regionale Vereine und Organisationen ihre Arbeit präsentieren.

Auf der Eisbahn können kleine und große Eislaufakrobaten ihre Runden auf dem Herzogenplatz zu drehen und sich bei Eislauf- und Musik-Shows, Nikolaus-Party oder Eisstockschießen vergnügen. Die Uelzener und ihre Gäste sind wieder zur allabendlichen Fensteröffnung um 18 Uhr am großen Adventskalender eingeladen und dürfen auf die Geschichten über die Weihnachtszeit gespannt sein. Unter dem Motto „Weihnachtszeit bei uns und anderswo" erzählen Menschen aus verschiedenen Ländern. Weil die St. Marien-Kirche derzeit renoviert wird, begleiten nicht allein Trompetenklänge, sondern Chöre und Musikgruppen die Zeremonie und laden zum Mitsingen ein.

Die Hansestadt dankt den Mitwirkenden und wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern sowie und Besuchern eine schöne Adventszeit.

Das ausführliche Programm ist im Internet zu finden: www.uelzener-weihnachtszauber.de [UE]

START INS NEUE JAHR

Neujahrsempfang der Hansestadt Uelzen: Bürger sind eingeladen

Zum traditionellen Neujahrsempfang 2019 lädt die Hansestadt Uelzen am Samstag, 12. Januar, ab 11 Uhr, die Bürgerinnen und Bürger ins Rathaus ein. Bürgermeister Jürgen Markwardt begrüßt die Gäste und hält seine traditionelle Neujahrsrede. Dabei wird das Stadtoberhaupt die wichtigsten Themen des vergangenen Jahres beleuchten und eine Vorausschau aktueller Herausforderungen geben. Für das musikalische Programm Musikalisch sorgt das Sinfonische Blasorchester TBO Ebstorf unter der Leitung von Roman Wnuck.

Alle Gäste sind im Anschluss an das offizielle Programm zu einem Imbiss eingeladen. Die beliebte Jahresauftaktveranstaltung im Rathaus bietet die Gelegenheit, vielen engagierten Menschen zu begegnen, ins Gespräch zu kommen und auf das neue Jahr anzustoßen. Sitzplätze sind in begrenzter Zahl vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. [UE]

Programm des Uelzener Weihnachtszaubers 2018

Adventskalender 18 – 18.40 Uhr
Weihnachten hier und in anderen Ländern

Datum	Redner/Rednerinnen am Adventskalender	Chöre am Adventskalender	Gute Bude (1 und 2)	mycity on ice
Fr. 30.11.	Propst Jörg Hagen	Projektchor Wegener	Rotary-Club Uelzen / Arbeiterwohlfahrt O.V.	Eröffnung, Training Eisstockschießen
Sa. 01.12.	Bürgermeister Jürgen Markwardt	Kirchenchor St. Petri	Rotary-Club Uelzen / Arbeiterwohlfahrt O.V.	Hot Birds
So. 02.12.	Dalia Mostafa Amer Farghaly, Ägypten	Shantychor „Die Jeetzelstaker“	Rotary-Club Uelzen / Frau Köster & Frau Schrader, Strickwaren	Uelzena Familientag mit den Akrobatic-Clowns Alex & Joschi
Mo. 03.12.	Seniorenresidenz Uelzen, Heiner Mc Neil, Residenzleiter	Chor to go, Wrestedt	Kirchengemeinde Kirch-/Westerweyhe / N.N.	
Di. 04.12.	Sanrantuya Mrowka, Mongolei, Dialog mit Karin Malangré	Gemischter Chor Wieren und Kirchenchor Holdenstedt	Kirchengemeinde Kirch-/Westerweyhe / Polizei Uelzen Sicherheitsberatung für Senioren	Lauflernschule
Mi. 05.12.	Helios Klinikum Uelzen, Prof. Dr. med. Jürgen Brand, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie und Dr. med. Jens Schaumberg, Chefarzt der Neurologie	Singschule St. Marien Uelzen	Kirchengemeinde Kirch-/Westerweyhe / Freiwilligenagentur Region Uelzen	Lauflernschule
Do. 06.12.	Stace Macaulay, Kanada	Clint Ivie & Band	Loewenwaldschule / N.N.	Nikolausparty mit „Frank und seinen Freunden“
Fr. 07.12.	Wilhelm Feuerhake	rUEdelsänger	Lebensraum Diakonie e.V. / Claudia Wollrath, Strick- und Häkelwaren	Training Eisstockschießen
Sa. 08.12.	Anna Krajewska, Polen	Rainbow Singers Wriedel und SG Munster	Tabea & Tessa Schankat, weihnachtliche Basteleien / Claudia Wollrath, Strick- und Häkelwaren	No Esteem
So. 09.12.	metronom Eisenbahngesellschaft mbH, Dr. Lorenz Kasch, Geschäftsführer	Klasse 8b des Herzog-Ernst-Gymnasiums	Kirchengemeinde St. Marien / Marianne Cassier & Jana Simon, Handarbeiten & Filzschuhe	Sparkassen & AZ Kinder-party, Auftritt Studio Graaf
Mo. 10.12.	Zaher Alturkmeni, Syrien	Grundschule Holdenstedt	Frau Schierwater, Handarbeiten / Die Gideons	
Di. 11.12.	Uelzena, Marlis Kaczynski und Loisa Schulze, Auszubildende	Schulchor der Hermann-Löns-Schule	Leben leben – Berufsbildungsbereich Integra / SoVD OV Uelzen	Lauflernschule
Mi. 12.12.	Miguel Morales Harris, britische und nicaraguanische Weihnacht	Chor Zwischentöne	DRK Mehrgenerationenzentrum / Stadt- und Touristinformation Uelzen	Lauflernschule
Do. 13.12.	Landrat Dr. Heiko Blume	St.-Marien-Chor Uelzen	Leben leben – Berufsbildungsbereich Integra / Klimaschutz Uelzen & Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.	Spiele auf dem Eis Training Eisstockschießen
Fr. 14.12.	Ann Chinenye Onyeonoro, Nigeria	Sugar Babes&Boys, Lessing-Gymnasium	Familie Schmidt, Schmuck aus Silberbesteck / Musikschule Uelzen	Vorrunde Eisstockmeisterschaft
Sa. 15.12.	Springer & Kollegen, Bernd Manning	Posaunenchor Holdenstedt	Martina Borchardt, Grußkarten & Geschenkboxen aus Papier / Kirchengemeinde St. Petri	Mofa 25 Hüttengaudi Party
So. 16.12.	Sükrü Yavru, Kurdistan Dialog mit Kirsten Lühmann MdB	Kindergarten Westerweyhe	Vanessa Oelmann, Perlenschmuck / Frau Schölzel, Strickwaren	Eisshow der ESC Wedemark Scorpions
Mo. 17.12.	Nordzucker AG, Werk Uelzen, Dr. Mathias Böker, Werksleiter	Singgemeinschaft des MGV „Concordia“ Wrestedt und MGV „Harmonie“ Rosche	Hospiz am Stadtwald / Die Gideons	
Di. 18.12.	Wesal Agha, Libanon	Kirchenchor Rätzlingen	Bücherei der Hansestadt Uelzen & Stadt- und Touristinfo Uelzen / N.N.	Lauflernschule
Mi. 19.12.	Uelzener Versicherungen, Bernd Fischer, Vorstandsmitglied	Cantar Römstedt	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Uelzen e.V. / Kirchenkreis Uelzen, Arbeitskreis Gomel	Lauflernschule
Do. 20.12.	Alam Khan Naderi, Afghanistan	Motettenchor 60 plus St. Marien, Uelzen	Martina Borchardt, Grußkarten & Geschenkboxen aus Papier / Verein der Uelzener Aquarienfreunde von 1994 e. V.	Spiele auf dem Eis Training Eisstockschießen
Fr. 21.12.	Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg, Jan Dammann, Vertriebsdirektor und Vorstands-Vertreter	Chor des Herzog-Ernst-Gymnasiums	Kreisfeuerwehrverband Uelzen e. V., Brandschutz / Tabea & Tessa Schankat, weihnachtliche Basteleien	Eisstockmeisterschaft
Sa. 22.12.	Mónica und Shakira Kostial, Kolumbien	St.-Marien-Kantorei Uelzen	Uelzener Tiertafel / Die Gideons	Christmas Rock mit Heart Rock Café
So. 23.12.	Ministerpräsident Stephan Weil	Projektchor Mathias Wegener	Flugsportverein Cumulus e. V. / Tabea & Tessa Schankat, weihnachtliche Basteleien	geöffnet

In der Zeit vom 3. bis 21.12. fährt der Stadtbus aller vier Linien montags bis freitags statt um 18.30 Uhr um 18.45 Uhr am Rathaus ab.

Kinderbetreuung im Advent

Weihnachtliches Basteln, Backen, Musizieren & Spielen für Kinder (ab 4 Jahre).

An den Advents-Samstagen 1., 8. und 15.12. von 14 bis 17 Uhr im Martin-Luther-Haus, Pastorenstraße 6 in Uelzen.

Veranstaltungen in der Stadtbücherei

- **Donnerstag, 6.12., 15 Uhr**
  „Weihnachtszauber, landauf, landab – Von Lübeck bis nach Nürnberg“
  Ein Vortrag von Erika Schulze.
  Eine Veranstaltung vom Seniorenbeirat in der Stadt Uelzen und der Stadtbücherei.
- **Donnerstag, 6.12., 13.12. und 20.12., 10 Uhr**
  „Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch“
  Ein Bilderbuch von Sven Nordqvist.
  Bilderbuchkino mit Lore Meine.
- **Mittwoch, 5.12., 15 Uhr**
  Vorlesen mit Walter Spatz.
  „Knecht Ruprecht“
  Eine Geschichte von Theodor Storm.
- **Mittwoch, 12.12., 15 Uhr**
  Vorlesen mit Anna Albrecht.
  „Der Hirtenjunge und das große Abenteuer“
  Ein Bilderbuch von Martha Steinmeyer.
  Mit Bildern von Irene Mohr.
- **Mittwoch, 19.12., 15 Uhr**
  Kamishibai mit Jasmin Schulze.
  „Als Santa Claus mit dem Schlitten kam“
  Ein Bilderbuch von Susanne Brandt.
  Mit Bildern von Petra Lefin.

Kinder mit ihren Eltern sind herzlich eingeladen. Gruppen bitte mit Voranmeldung unter Tel.: 0581/8006500, Stadtbücherei.

Mit herzlichem Dank an die Uelzener Firmen:

- Allgemeine Zeitung
- Becker Süßwaren
- Expert
- Grill Stop
- Helios Klinikum
- Hoppe Gala Bau
- metronom Eisenbahngesellschaft mbH
- Nordzucker
- Optiker Neese
- Pfeifer Holz
- Senioren Residenz An der Rosenmauer
- Springer&Kollegen
- Stadtwerke Uelzen
- Uelzena eG.
- Uelzener Versicherungen
- Verlag Jens Büttler
- Volkswagen Zentrum Uelzen
- Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg

Mit freundlicher Unterstützung:

Allgemeine Zeitung
der Lüneburger Heide
az-online.de
[Anzeige]

Foto: Theo Grüntjens, www.theo-gruentjens.de

„TIERE BRAUCHEN RUHE, UM IM WINTER ZU ÜBERLEBEN!"

Von Dezember bis Anfang März herrscht Ausnahmezustand im Wald

So langsam kehrt in der Tierwelt des Waldes Ruhe ein. Während wir Menschen kurz vor Weihnachten oft in Hektik verfallen, bereiten sich die im Wald lebenden Tiere spätestens jetzt auf die Winterzeit vor. Was bedeutet das genau? Kann der Mensch den Tieren im Wald behilflich sein? Die Barftgaans-Redaktion sprach mit dem Kreisjägermeister von der Kreisjägerschaft Uelzen, Heinrich Hellbrügge.

„Sobald es etwas kälter wird, verändert sich der Stoffwechsel vieler Waldtiere. Der Kreislauf wird heruntergesetzt und das Wild bewegt sich langsamer voran. Das bedeutet, dass das Wild in den Wintermonaten auch weniger verzehrt. Die Wintermonate beginnen für das Wild übrigens erst ab Dezember und dauern in der Regel bis Anfang März. Auf gar keinen Fall darf zugefüttert werden. Das ist sogar gesetzlich verboten." Heinrich Hellbrügge weist darauf hin, dass es genügend natürliches Futter im Wald gibt. „In diesem Jahr sind so viele Eicheln vorhanden. Das reicht bis über den Winter hinaus." Es gibt allerdings eine Ausnahme, wenn die Notzeit ausgerufen wird, dann darf der zuständige Jäger den Tieren zusätzliches Futter bringen. „So eine Situation ist bei uns im Landkreis Uelzen eher selten. Das geschieht bei hohen Schneelagen und verharschtem Schnee."

Warum gibt es im Wald Stellen, in denen Futter ausgelegt wird? „Bei einer Überpopulation des Schwarzwildes müssen wir manchmal auch in der Winter-Ruhezeit dafür sorgen, dass der Bestand etwas minimiert wird. Auf sogenannten Kirrungen werden die Wildschweine mit Futter angelockt. Hier kann das Schwarzwild dann in Ruhe beobachtet und bejagt werden. Diese Vorgänge sind jedoch streng geregelt und gesetzlich verankert."

Es gibt Unterschiede bei der Überwinterung der Tiere, so verfallen einige Insekten, Frösche und Reptilien in die Winterstarre. Eichhörnchen, Maulwurf und Rehe halten eine Winterruhe. Zu den Winterschläfern gehören zum Beispiel Igel, Fledermäuse und Haselmäuse. Während die Tiere bei der Winterruhe nicht allzu tief schlafen und ihren Schlaf wegen der Nahrungsaufnahme unterbrechen, schlafen die Winterschlaftiere tief und fest. Alle Winterschläfer haben eines gemeinsam. Bei äußeren Störungen erhöht sich ihre heruntergesenkte Körpertemperatur rasch auf Normaltemperatur. Dabei verbrauchen sie erhebliche Mengen Fett. Bei häufigen Störungen können die Tiere während des Winterschlafes verhungern. Etwas anders sieht das bei den Tieren aus, die in Winterstarre verfallen. Die wechselwarmen Wirbeltiere sind regungslos und ihre Körpertemperatur gleicht sich der Umgebung an. Sie fressen nicht. Bei lebensbedrohlichen Minusgraden wachen diese Tiere nicht auf.

Was kann jeder einzelne von uns tun, damit das Wild im Wald die kalte Jahreszeit gut übersteht? „Ganz wichtig ist der natürliche Respekt und die Achtung vor der Tierwelt des Waldes. Da sich das Wild langsamer bewegt und einige Tierarten sogar schlafen, braucht es mehr Ruhe. Gerade während der Notzeit müssen Spaziergänger auf den ausgewiesenen Wanderwegen bleiben, da das Wild sich zurückzieht. Auch Tiere, deren Kreislauf nicht heruntergesetzt ist, wie zum Beispiel die Wildschweine, brauchen dann Ruhe. Es herrscht in der Notzeit absolute Jagdruhe. Unbekannter Lärm bedeutet Stress für die Tiere und kann sogar zum Tod führen", so Heinrich Hellbrügge.

[Sibille Groß]

[Anzeige]

IDENTITÄTSFRAGEN

Es wächst sehr langsam zusammen, was zusammen gehören soll

Am vergangenen 3. Oktober dämmerte in den Sonntagsreden sogar bei den CDU-Politikern die vage Erkenntnis, dass der Osten wohl „nicht fair" behandelt worden sei. Damals. 1990. Selbst eine Aufarbeitung der Arbeit der Treuhandanstalt wurde erwogen. Vielleicht erklärt die zu bildende Kommission dann einmal das Phänomen, wie diese Institution mit dem irreführenden Namen ein produktives (DDR)-Vermögen von 600 Milliarden Mark in einen Schuldenberg von 264 Milliarden verwandeln konnte! Wahrscheinlich bleibt die Aufarbeitung jüngster deutscher Geschichte bis dahin weiter der Literatur und der vorsichtig keimenden seriösen Wissenschaft überlassen; dort forscht jetzt die nächste Generation. Vielleicht unvoreingenommener?

Zum Thema erschienen jüngst zwei Bücher, ein Roman und ein Gesprächsprotokoll, denen ein interessiertes Publikum zu wünschen ist. In „Wer wir sind. Die Erfahrung, ostdeutsch zu sein" unterhalten sich Wolfgang Engler und Jana Hensel. Engler, geboren 1952 in Dresden, Soziologe und bekannt geworden durch Bücher wie „Die Ostdeutschen. Kunde von einem verlorenen Land" oder „Bürger ohne Arbeit". Hensel, Jahrgang 1976, Journalistin aus Leipzig, Bestseller: „Zonenkinder". Zwei Sachsen. Zwei Generationen. Der eine mitten im Leben, als die Mauer fiel, die andere gerade mal in der Pubertät.

Es ist ein Gespräch unter vier Augen und kommt zur rechten Zeit angesichts eskalierender rechter Gewalt. Und auch wenn ich persönlich Titel, die durch ein „wir" vereinnahmen, nicht besonders mag – in diesem Falle sollte sich jeder selbst prüfen und Auskunft geben über Gewordensein und Identität. Es stellt sich heraus, dass eben für (zu) viele Menschen die errungene offene Gesellschaft keine Erfolgsgeschichte ist, dass sie sich an den gesellschaftlichen Rand gedrängt fühlen durch das neue kapitalistische Wirtschaftsgefüge, in dem nur zählt, was sich rechnet. Jana Hensel nennt das eine „quasi migrantische Erfahrung", Wolfgang Engler sagt „Absturz- und Verlusterfahrungen" dazu. Es liegt wohl am eigenen Geburtsjahr, wie man es empfindet. Die Wahlerfolge der AfD erklärt Professor Engler so: „In allen vom Neoliberalismus umgegrabenen Gesellschaften haust massenhaft Wut." In Dresden hatte sich vor vier Jahren genug davon angestaut, Pegida marschiert immer noch – und die AfD sucht fatal den Schulterschluss. „Die Ostdeutschen bekamen etwas, das sie so nicht bestellt hatten", ist sich Engler sicher. Ohne „ökonomisches Startkapital" gingen Ostwerte schnell in Westeigentum über.

Der Neoliberalismus hat den Rechtspopulismus ideologisch vorbereitet und für die dafür nötige gesellschaftliche Entsolidarisierung gesorgt. Als Schuldige werden wie stets in der Geschichte die Schwächsten ausgemacht; das sind seit 2015 die Flüchtlinge. – Es ist ein bedenkenswerter Dialog, den Engler und Hensel da führen, auch wenn die Moderatorin (Maike Nedo) hätte nachfragen und in die Tiefe gehen können. Man wünschte dem Gespräch Zeit und Aufmerksamkeit in so mancher Talkshow – auch wenn diese Hoffnung (und Erfahrung!) dafür gering ist …

Literarisch der Umbrüche angenommen hat sich Kathrin Gerlof mit „Nenn mich November". Vielleicht impliziert der von der Heldin gewünschte Vorname bereits die Depression, denn auf Ämtern wird sie eigentlich mit Marthe Lindenblatt angesprochen. Sie und ihr Mann David waren mit den Verheißungen des Kapitalismus nicht zurechtgekommen: Privatinsolvenz ist die Folge. So kommt das geerbte Häuschen der Tante in der Brandenburgischen Provinz gerade recht, dort wollen sie zur Besinnung kommen und die sechs Jahre unter der Fuchtel der pekuniären Kontrolle aushalten. Trostlosigkeit in den „blühenden Landschaften". Dorfprovinz und ihre Menschen? Wem das jetzt bekannt vorkommt und wer dabei an „Unterleuten" von Juli Zeh denkt (das im letzten Heft an dieser Stelle besprochen wurde), der liegt nicht ganz so falsch. Aber Kathrin Gerlof ist Hardcore im Vergleich zu Zehs Schneewittchenland. Gerlof ist bitterböse und radikal, hat einen noch schärferen Blick auf die Umbrüche von 1990. Was die mit den Menschen machten, beschreibt sie präzise. Dahinein flicht sie aktuelle Nachrichten aus der großen Welt. Die Frau, die November heißen will, scheint süchtig zu sein, Katastrophen benennen zu müssen und nach dem Versuch, die Welt retten zu wollen, obwohl sie ihr verloren scheint. Sind es bei Juli Zeh Windräder, die den Dorffrieden stören, so kommen bei Kathrin Gerlof Geflüchtete in den Ort. Mehr in der Anzahl, als das Kaff Einwohner zählt: „Das Dorf rüstet sich zum Kampf. Damit hat es keine Erfahrung, denn wer tot ist, kämpft nicht … Auch den letzten haben andere für sie gefochten, und plötzlich waren sie in ein neues Leben geschwemmt, das Wende getauft wurde."

Die Autorin versteht es, novellistisch zuzuspitzen und hintergründig Spannung zu erzeugen. Beiläufig und raffiniert unsentimental nimmt Gerlof ihre Leser mit in dieses Dorf ohne Namen, für dessen Bewohner man von Seite zu Seite mehr hofft, sie mögen wieder zueinander finden und sich nicht von Geld und Ressentiments regieren lassen. Ein starkes Stück Literatur, dieser Roman. Vielleicht ein bisschen traurig. November-haft eben.

[Barbara Kaiser]

ALLES GRAFIK

Bund Bildender Künstler stellt bis 16. Dezember im Kunstverein Uelzen aus

Wer dächte schon darüber nach, dass die frühen Spielkarten aus Altenburg, dieser thüringischen Stadt, wo das Skatspiel erfunden wurde, zuerst Kupferstiche, später Holzdrucke waren? Was für ein Aufwand für Bube, Dame, König, Ass! Oder was fällt Ihnen, liebe Leser, zum Stichwort Grafik ein? Haben Sie ein favorisiertes Werk? Die „Große Welle vor Kanawuga“ von Hokusai etwa oder Goyas „Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“? Dürer vielleicht und dessen „Apokalyptische Reiter“?

Grafik – das griechische graphiké téchne –, die zeichnende, malende Kunst, der weiteste Sammelbegriff für alle künstlerischen und technischen Zeichnungen und deren manuelle drucktechnische Vervielfältigung. So jedenfalls steht es bei Wikipedia; und die knappe Erläuterung schließt alle Tizian, Michelangelo, Raffael und die Städte-Skylines eines Merian ein.

Der Kunstverein Uelzen schließt sein eigenes „Jahr der Grafik“ ab mit der Präsentation von Arbeiten von Künstlern des Bundes Bildender Künstler. Eine krankheitshalber ausgefallene Ausstellung wird im Februar 2019 nachgeholt. Es ist schöne Tradition, dass der BBK im Kunstverein zu Gast ist. Gab es sonst immer ein selbstgewähltes Thema, unter dem die Werke verpflichtend zu stehen hatten, so lautete diesmal die Vorschrift: Es muss grafische Technik sein. Man kann das mit dem fehlenden Thema bedauern – herausgekommen ist dennoch eine sehenswerte Schau von 15 Künstlerinnen und Künstlern, die sich zwischen Linolschnitt, Tusche, Blei- oder Farbstift und Siebdruck bewegten.

Die Bilder in nicht ganz großen Formaten sind ein Kosmos der Augenblicke, und der Betrachter hört vor ihnen auf, dem ersten Anschein zu glauben. Etwa bei den eleganten Siebdrucken von Petra Merz oder den mehrfarbigen Linolschnitten von Annette Grund, die Pieter Bruegel adaptierte. Zu sehen ist eine Vielfalt der formalen Einfälle, mal kantig-streng (Linolschnitte von Georg Lipinsky), mal linien-anmutig (Reisebilder von Petra Vollmer). Handwerkliche Klasse demonstriert Wilhelm Tarnow mit der Bleistiftzeichnung „Zeitgeister“, ein ungeheuer detailreiches, filigranes Werk. Claudia Krieghoff-Fraatz’ Schnecken scheinen für den Naturkundeführer erschaffen, ganz schlicht die „Sieben Boten zwischen Himmel und Erde“ von Norbert Birnbaum, der diese nach Paul Klees Engel mit dem Bleistift nachfühlte.

Wer jetzt denkt, naja, immer Bleistift oder Tusche oder Linolschnitt – ist wohl eine sehr graue Angelegenheit, der irrt sich. Renate Schmidt zum Beispiel hat sich Gläser zum Modell genommen. Wassergläser. Mit Wachsmal- und Buntstiften. Hier zeigt sich wieder einmal, dass das Einfache schwer zu machen ist und dass Schlichtheit die größte Schönheit impliziert. Auch Katja Lasars Wasser- und Wolkenbilder sind fröhliche Unbekümmertheit, so präsent wie fragil.

Der Besucher der Ausstellung im Theaterkeller möge sich doch von seinen Vorlieben leiten lassen! [Barbara Kaiser]

Katja Lasar, Wolken

oben: Petra Vollmer, Reisen
unten: Renate Schmidt, Ein Glas Wasser in Marokko

Anzeige

KULTUKREIS UELZEN

28.12.18 ab 27,- €
Theater Uelzen

31.12.18 ab 30,- €
Theater Uelzen

4.1.19 ab 16,- €
Theater Uelzen

11.1.19 ab 34,- €
Theater Uelzen

12.1.19 20,- €
Theater Uelzen

VVK: 0581-800 6172
www.kk-uelzen.de

Minh Tran Trau letzten Sommer im Unterricht mit Ursula Oppens.

KLEINE SCHWESTER

Sommers wie winters mit Musik

Es ist ja nicht so, dass man sich in diesem Landkreis über einen Mangel an Musikangeboten zu beschweren hätte. Das (klassische) musikalische Leben fängt mit den Neujahrskonzerten in Bad Bevensen und Uelzen an, läuft weiter über die Reihe der „Jungen Pianisten" in Medingen, das traditionelle Pfingstkonzert im Kurhaus, die Sommerkonzerte in St. Marien und vielerorts anderswo, kommt über die Winterkonzerte im Schloss und die Holdenstedter Schlosswochen(tage) an beim Weihnachtsoratorium und der Silvesteroperette. Dazwischen tummelt sich prominent die Internationale Sommerakademie der Lüneburger Heide, die sich über neun Jahre stetig zu einem Kammermusikfestival auswuchs.

Trotzdem wird es in der ersten Januarwoche, wenn wir so langsam aus dem Stresskoma der Weihnachtstage erwachen und uns ein gesundes neues Jahr wünschen, ein weiteres Angebot geben. Klein, aber fein präsentiert der Pianist Hinrich Alpers seine Winterakademie. Genauer: The 2nd Winter Academy of Music. Zwischen dem 1. und 7. Januar 2019 unterrichten Alpers und Bernd Goetzke (Hannover) Schüler, die für diese Meisterklassen anreisen.

Es wird nicht so opulent zugehen wie bei der Sommerakademie, die vom 4. bis 14. Juli 2019 in die zehnte Runde geht und dann, wegen der kleinen Schwester Winterakademie, nur noch 10th Academy of Music heißen wird. Also ohne Jahreszeit – und mit versprochenen Neuerungen und wieder Ensemblemusik. Die Winterakademie ist Klavier pur; vielleicht auch puristisch, nachdem wir in der letzten Sommerakademie erfuhren, dass Hinrich Alpers durchaus einen Faible für Neue Musik hat. Den Opus Klassik – den Nachfolger des Echo Klassik – erhielt er letzten Oktober auch für die CD-Einspielung mit Musik des 20. Jahrhunderts. Obendrein welche, die nicht ausgetretenen Pfaden folgte.

In der kleineren Studentengruppe der Winterakademie wird das treue Konzertpublikum die zarte Minh Tran Trau aus Vietnam kennen. Dieses Mädchen, das ungeheuer kraftvoll am Flügel agiert und erstaunliche Interpretationen zu Gehör bringt. Sie spielte mit zehn effektvoll und unbekümmert Mozart, beeindruckte, als sie zwölf war, mit einem Liszt, der den Atem raubte. Im kommenden Winter wird sie bald 14 Jahre alt sein und – man darf gespannt sein. Nicht nur auf ihren Auftritt; insgesamt kommen zehn Schülerinnen und Schüler aus aller Welt nach Uelzen.

Das Abschlusskonzert der Winterakademie findet am Samstag, 5. Januar 2019, um 17 Uhr im Schloss Holdenstedt statt. Die Unterrichtsstunden davor sind ebenfalls öffentlich. [Barbara Kaiser]

Hinrich Alpers mit der Opus-Klassik-Auszeichnung. (Foto: Markus Nass)

DIE WAHRHAFTIGKEIT DES AUGENBLICKS

Jürgen Trumann legt seinen vierten Band mit Gedichten vor

Der Dichter wohnt unterm schrägen Dach. Woher nimmt man seine Klischees? Klar, von Spitzweg. Jürgen Trumann bestätigt es – das freut einen. Von oben guckt er ins Grüne und in den Himmel und dabei kommen ihm Verse ein wie: „Weißt du, wie viel Sternlein stehen?/ Wie viel sitzen? Wie viel liegen?/ Heute sind sie schlecht zu sehen,/ denn der Wind spielt Wolken kriegen …“ An dieser Stelle sei dem Lyriker verziehen, dass es eigentlich „wie viele“ heißen müsste; aber dann wäre der Reim futsch.

Es ist das vierte Buch mit Gedichten, das Trumann jetzt im Initia Medien Verlag vorlegt. „Gereimnisse. 103 Gedichte“ heißt es, die Verbeugung vor Ringelnatz ist klar. Dessen „103 Gedichte“ erschienen im Jahr 1933, ein Jahr vor seinem Tod. Und wenn ich dort lese „Ich bin so knallvergnügt erwacht“, meine ich, ähnlich Fröhliches auch bei Trumann schon gesehen zu haben.

Warum schreibt jemand im Heute, das hetzt zwischen Immerschneller-SMS und Immerkürzer-WhatsApp, Gedichte? Obendrein welche, die sich reimen und die auf banalste Alltäglichkeit noch witzig-kluge Wortspiele finden. Jürgen Trumann geht der Sprache auf den Grund und schützt sie vor den Abgründen der Schluderer. Es wäre wirklich an der Zeit, dass in Deutschland – wie in Frankreich – ein Gremium über die Sprache wachte! Deshalb seien Trumanns Reime empfohlen, die elegant und facettenreich daherkommen, die fabuliertoll und illusionstapfer daran glauben, sie fänden zahlreiche Liebhaber, die innehalten und der deutschen Sprache nachlauschen. Und wenn neulich ein Kollege in einer überregionalen Tageszeitung schrieb, die deutsche Sprache tauge nur für Gebrauchsanweisungen und nicht für Lyrik, so halte ich das für totalen Blödsinn!

Der Dichter Trumann, Jahrgang 1962, findet berückend genaue Bilder, die auch trösten: „Der Inhalt ist nicht von Belang./ Die Liebe ist der Grundakkord./ Der Stimmen weicher, sanfter Klang/ macht jedes Wort zum Kosewort.“ Die Wahrhaftigkeit eines Augenblicks zu erfassen und dabei das ganze Wesen der Welt zu meinen – das kann nur Lyrik vollbringen. Trumann versucht solcherart kompakten Blick seit 2004, als „Zurück zu den Wortzeln“ erschien. „Schräger Einfall bringt ins Lot“ folgte 2011. Die Titel, die Wortspiele, die Markenzeichen, treten von Beginn an entschlossen an als Widerworte gegen alle zeitgeistbeflissenen Schwätzer. Vor Jahresfrist legte Trumann „Das wird, sagt der Hirt“ nach, und es erschien eine Sammlung seiner Kolumnen, die zweimonatlich in der „Neuen Barftgaans“ zu lesen sind.

Es ist keine Hilflosigkeitslyrik und keine pubertäre Selbstbeschäftigung. Die Verse sind Protokoll des Alltags und folgen vielleicht dem „alten Traum, der Sprachlosigkeit eine Form zu geben“ (Beckett). Außerdem öffnet sich immer der Blick in die Welt, auch wenn der Schreiber „Ich“ sagt. Wer in solch Gedrucktem nur Bestätigung findet, verzichtet auf Genuss. Jürgen Trumann fügt Worte zu einem Ton, der von der Beobachtung lebt, aber auch von der Sehnsucht, es möge Wunderbares geschehen. Der Dichter ist ein Bildermaler, ihm fügen sich Farben, Namen und Klänge zu einem Gewebe. Voller Witz und tastender Welterkenntnis. Manchmal nimmt er die Sprache beim Wort und ist auf gedankliche Essenz aus. Hin und wieder greift der Leser ins Leere, das jedoch ist selten. Meist hat hier einer gefeilt an einer Formulierung, bis sie klingt.

Trumann ist ein poetischer Schwärmer. Lakonisch, komisch, stilistisch fein und manchmal nachdenklich: „In seinem Kreuzworträtsel ließ/ Herr H. sechs Felder letztens leer./ Was ‚Macht, Befugnis‘ ferner hieß,/ gab seine Bildung sicher her,/ doch hatte er für sich entschieden,/ und blieb nun konsequent dabei,/ dass selbst im ärgsten Fall hienieden/ ‚Gewalt‘ nie eine Lösung sei.“

Der ungarisch-deutsche Philosoph und Publizist Ivan Nagel (1931 bis 2012) hat es einmal so beschrieben: „Sprache ist für mich nicht bloßes Transportmittel, sie ist nicht das abrufbare Instrumentarium, sondern selber ein Experiment, bei dem ich lieber Akrobat sein möchte als Buchstabensortierer.“ Das fällt einem bei Jürgen Trumann auch ein. Sein überschaubares Publikum ist „40 plus, aber auch jüngere Leute“, sagt er und freut sich. Darüber, dass seine Wortspiele verstanden werden. „Lied unter Lidern“ zum Beispiel, was für eine Zeile steht, die ihm noch vorm richtigen Wachwerden einfiel. Oder wenn er mit „Gedankengänge“ Spaziergänge meint, auf denen er auch Ideen hat. Trumann fällt zu fast allem etwas ein; zu einem Zwitschern, einem gerade erblühten Zweig, einem Hundeblick. Oder wenn in der Zeitung wieder einmal der Druckfehlerteufel (oder eben die Sprach-Schludrigkeit) zugeschlagen hat. Dann macht er ein Gedicht aus „Diebesbande aufgeflogen“ (nanu, eine mit Flügeln, eine Elster womöglich?). Oder „Einahme geringer“ (Ei-Nahme, woher?).

Zu den Versmaßen in den Gedichten von Jürgen Trumann sollte man nicht beckmessern; natürlich hört man Tucholsky, Kästner, Ringelnatz, Morgenstern, Busch oder Heinz Ehrhardt. Es läge an der Lektüre, welcher Rhythmus ihm einkäme, sagt er. Es ist mehr Gefühl als penibles Fachwissen über all die komplizierten wie vielfältigen Reimformen und Verstakte. Aber wie steht's schon bei Goethe? „Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen!“

Gedichte machen klanglich untertan und wir verharren in diesem Zustand, weil etwas klingt, das uns fehlt. Im glücklichsten Falle jedenfalls! Denn Lyrik lesen ist wie Sammeln von Gefühlspartikeln. [Barbara Kaiser]

UNSERE BÜCHER

UHL NOIR

Uelzen ist das Revier von Privatdetektiv Holger Hammer. Doch sein Leben wird durcheinander geworfen, als Florentine in seinem Büro auftaucht. Ihr Mann, Landrats-Kandidat Frank-Rüdiger Sackmann wird kurz vor der Kommunalwahl erpresst.
Je tiefer der Detektiv in die dunklen Geheimnisse und Intrigen eintaucht, desto klarer wird für ihn: Im Sumpf der Lokalpolitik kann niemand sauber bleiben …

Nach dem gleichnamigen Hörspiel, ausgestrahlt bei Radio ZuSa.

ISBN 978-3-9816901-2-5
248 Seiten / Taschenbuch

11,00 Euro

ALS LESUNG BUCHBAR!

DIE MALTESER UHL

Ein unheimlicher Brandstifter macht Uelzen unsicher. Dabei scheint er es gezielt auf leerstehende Geschäftsgebäude abgesehen zu haben. Die Immobilienmaklerin Collette Klötke beauftragt Holger Hammer, nach dem Feuerteufel zu suchen.

Bei seinen Ermittlungen muss Hammer nicht nur in das Uelzener Rotlicht-Milieu eintauchen, er entdeckt auch die Spur einer Verschwörung, die bis in die höchsten Kreise der Stadt zu reichen scheint.

ISBN 978-3-9816901-5-6
232 Seiten / Taschenbuch

11,00 Euro

ALS LESUNG BUCHBAR!

FAREWELL MY UHL

Der Tod eines Kernkraftgegners führt Holger Hammer in die Aktivisten-Szene des Wendlands. Je mehr Spuren er verfolgt, desto sicherer wird er, es mit einer Verschwörung zu tun zu haben. Während die Puzzleteile an ihren Platz rücken, erkennt Holger Hammer, dass die Lösung in seiner eigenen Vergangenheit liegt.
„Farewell, My Uhl“ ist nicht nur der Abschluss der ersten Holger-Hammer-TriUHLogie, sondern wirft auch einen Blick in die Vergangenheit des Schnüfflers.

ISBN 978-3-9816901-8-7
256 Seiten / Taschenbuch

11,00 Euro

ALS LESUNG BUCHBAR!

DAS DUNKLE ENDE DER STRASSE

Etwas stimmt nicht in der kleinen Industriestadt an der Ostküste Englands: Menschen verschwinden für mehrere Tage spurlos, tauchen wieder auf und können sich an nichts mehr erinnern. Lokaljournalist Quinn Carew glaubt nicht an eine große Story. Erst als jemand aus seinem eigenen Umfeld verschwindet und eine Leiche am Hafen gefunden wird, verdichten sich die Ereignisse zu einer Wahrheit, die das Leben der Stadt für immer verändern wird.

ISBN 978-3-947379-05-7
264 Seiten / Taschenbuch

12,00 Euro

ALS LESUNG BUCHBAR!

DAS ROSEKONZEPT

Hast du das Gefühl im Hamsterrad zu laufen? Fühlst du dich überfordert, ausgepowert oder fremdbestimmt? Möchtest du diesen Zustand verändern?
Das Rosekonzept veranschaulicht, wie du es schaffen kannst, durch Vergebung, positive Kommunikation, Loslassen, Achtsamkeit und Liebe deine innere Freiheit zu erlangen. Nimm dein Leben selbst in die Hand und genieße den kreativen Prozess der Selbstverwirklichung fröhlich, entspannt und mit allen Sinnen.

ISBN 978-3-9816901-9-4
224 Seiten / Taschenbuch

12,00 Euro

ALS LESUNG BUCHBAR!

KLEINE GEREIMNISSE

103 Gedichte

Ob Nasenhaar, Reh oder Fliege – der Blick für die kleinen Gereimnisse unter dem Himmel sowie das Vergnügen, Näschen, Tierchen und Wörtlein unter die Lupe zu nehmen, verbindet den Uelzener Lyriker Jürgen Trumann mit seinem Vorbild Joachim Ringelnatz und gab Anlass, dessen vorletzten Titel zu Lebzeiten als Untertitel dieses Buches zu wählen: 103 Gedichte.

ISBN: 978-3-947379-04-0
100 Seiten / Taschenbuch
Hardcover 15 Euro

10,00 Euro

ALS LESUNG BUCHBAR!

SILBERSTREIFE

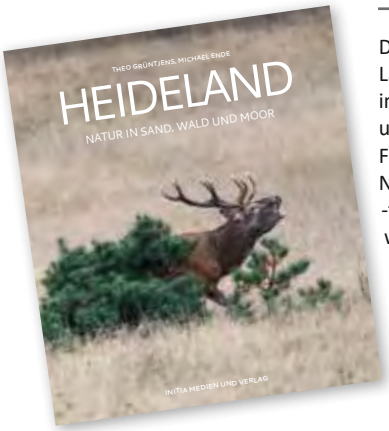
25 Kolumen, 25 lustige Wortspielereien: Jürgen Trumann verbindet Themen und Eindrücke des Alltags gekonnt miteinander. In seinen Kolumen gibt er Einblicke in seine Gedanken über Uelzen und gesellschaftliche Themen.

Illustriert werden die Texte von Sebastian Tramsen, einem ebenso aufmerksamen Beobachter seiner Umwelt. Er wählt ein anderes Medium, um seiner Sicht der Dinge Ausdruck zu verleihen.

ISBN 978-3-9816901-6-3
108 Seiten / Taschenbuch

14,90 Euro

ALS VORTRAG BUCHBAR!



HEIDELAND

Das Heideland – ursprüngliche Landschaft, Wandelbarkeit im Wechsel der Jahreszeiten und Vielfalt von Flora und Fauna. Durch die jahrelangen Naturbeobachtungen und -fotografien von Theo Grüntjens wird das Buch lebendig. Gemeinsam mit dem Redakteur Michael Ende nimmt er uns mit auf Entdeckungsreise in diese Naturwelt, die so viele einmalige Tier- und Pflanzenarten hervorgebracht hat.

ISBN 978-3-9816901-3-2
200 Seiten / Hardcover

29,95 Euro

ALS VORTRAG BUCHBAR!

UNSERE BÜCHER

10,00 Euro

BRONZEZEIT

In der Altmark werden seit über 150 Jahren wertvolle jungsteinzeitliche und frühbronzezeitliche Objekte entdeckt und gesammelt, die Belege für über 4000 Jahre bestehende europaweite Beziehungen sind.

Die Sammlung des Johann-Friedrich-Danneil-Museums in Salzwedel umfasst eine Anzahl beeindruckender bronzezeitlicher Exponate aus der gesamten Altmark, die in diesem Buch vorgestellt werden. Dazu nimmt der Autor zu wichtigen historischen Entwicklungen der Bronzezeit Stellung.

ISBN 978-3-947379-03-3
124 Seiten / Taschenbuch

15,00 Euro

DER SALZWEDELER BAUMKUCHEN

Eine umfassende Geschichte der Salzwedeler Baumkuchenbäckereien legt Manfred Lüders mit seinem Buch „Der Salzwedeler Baumkuchen – Drei Jahrhunderte Bäckergeschichte und Stadtgeschehnisse“ nun erstmals vor. Darin geht Lüders der Geschichte des beliebten Kuchens bis in die Gegenwart nach, beantwortet die Frage, wer den Baumkuchen zuerst nach Salzwedel brachte, erzählt die Familiengeschichten der Salzwedeler Baumkuchenbäcker und verknüpft damit äußerst interessant die Geschichte der Stadt Salzwedel.

ISBN 978-3-947379-02-6
288 Seiten / Taschenbuch

30,00 Euro

PHILIPP JULIUS TOPPIUS (1649-1727)

Selbstzeugnisse eines Pastors und die Disziplinierung der ländlichen Gesellschaft

Um 1700 bedrohte die „Pest“ die Menschen, verheerende Stürme fegten über das Land und das Ende der Welt schien manchem nahe.

Philipp Julius Toppius (1649–1727) dokumentierte diese Zeit anschaulich in seinen Aufzeichnungen. Der tatkräftige Pastor betreute von 1680 bis zu seinem Tod fast ein halbes Jahrhundert lang das Kirchspiel Bienenbüttel in der zentralen Lüneburger Heide.

ISBN 978-3-947379-00-2
432 Seiten / Hardcover

5,00 Euro

SPUREN DER REFORMATION IM LANDKREIS UELZEN

Mit dieser Broschüre sollen Orte und Quellen besucht und beschrieben werden, die im Prozess der Reformation eine Rolle spielten und es dem heutigen Besucher erlauben, Menschen wie Herzog Ernst, der Medinger Äbtissin Margarete von Stöterogge, Ernsts Schwester Apollonia und Abt Heino von Oldenstadt, aber auch den vielen heute längst vergessenen Menschen aus dem Zeitalter der Reformation ein wenig näher zu kommen.

ISBN 978-3-947379-01-9
96 Seiten / Taschenbuch

Initia
Medien und Verlag

5,00 Euro

VON DER SCHULBANK IN GESTAPO-HAFT

Im Herbst 2014 wandte sich Günther Schütte, ehemaliger stellvertretender Bürgermeister der Stadt Uelzen, an das „Uelzener Bündnis gegen Rechts“ mit dem Bedürfnis, uns seine Geschichte der Verfolgung in der NS-Zeit zu erzählen. Bis dahin hatten ihn seine Erlebnisse aus den Jahren 1944/45 so stark belastet, dass er nicht darüber sprechen konnte. Der Bericht ist ein Dokument gegen das Vergessen der nationalsozialistischen Verbrechen und ein Beleg für das Leid der Opfer, das auch noch nach 70 Jahren präsent ist.

ISBN 978-3-98116901-1-8
36 Seiten / Taschenbuch

5,00 Euro

UELZEN 1945 – KRIEGSKINDER ERZÄHLEN

Die Geschichtswerkstatt Uelzen hatte 2015 anlässlich der Erinnerung an das Kriegsende 1945 in Uelzen zu einem Erzählcafé in die Woltersburger Mühle eingeladen. Es sollten Menschen zu Wort kommen, die als Kinder das Kriegsende in Uelzen erlebt haben. Heute gehören sie zunehmend zur letzten Zeugengeneration, die in direkter Weise über die eigenen Erlebnisse und Gefühle berichten und somit ein authentisches Bild vom damaligen Lebensalltag vermitteln kann.

ISBN 978-3-9816901-7-0
48 Seiten / Taschenbuch

9,95 Euro

ES KACKT DER HUND

Tagtäglich sind Frauchen und Herrchen auf einer wichtigen Mission unterwegs: Es muss raus aus dem Hund. Nur selten gelingt das schnell und reibungslos. Was also tun, während die Zeit verstreicht, und man bei Wind und Wetter dem Erfolg entgegenfiebert? Telefonieren, ungeduldig hin- und herlaufen oder einfach mal sinnlose Reime verfassen. Was dabei herauskommt, ist in dem humorvollen Gedichtband von Cornelia Meutzner und Maike Müller zu lesen.

ISBN 978-3-947379-09-5
60 Seiten / Softcover

Initia
Medien und Verlag

Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt)
Woltersburger Mühle 1
29525 Uelzen

Wir bringen Ihre Geschichte aufs Papier.

Design, Satz und Druckabwicklung beispielsweise von

Magazinen
Broschüren
Büchern

0581 / 97 15 70 60 | info@initia-medien.de | www.initia-medien.de

Brigitte Schulz

ES FING GANZ HARMLOS AN

Autsch! Ein ehrenamtliches Fotoprojekt von und mit Brigitte Schulz

Es fing ganz harmlos an. Mit Kopfschmerzen, nichts Großes. Die Kopfschmerzen kamen wieder, wurden zu einer Migräne.

Da war Brigitte Schulz gerade mal 15 Jahre alt. Dann breiteten sich die Schmerzen aus, drangen in Nerven und Muskeln und wurden zu einem ständigen Begleiter. Einen Namen gab es damals noch nicht dafür. Heute heißt es Fibromyalgie. Doch mehr weiß niemand über diese rätselhafte Schmerzkrankheit ohne Ursache und ohne Therapie.

Mit der Ungewissheit und der Hilflosigkeit zu leben, gelingt nicht allen Patienten. Brigitte Schulz schon. Und die Hilflosigkeit hat sie abgestreift, lässt ihr Leben nicht mehr von der Krankheit bestimmen. Auch wenn die ihr einiges genommen hat. Ihren geliebten Beruf als Pferdetherapeutin zum Beispiel. Pferde hat sie immer noch. „Die sind nur noch zum lieb haben", sagt Brigitte Schulz mit diesem offenen, strahlenden Lächeln, das dem Schmerz keinen Platz gibt.

[Anzeige]

Auf dem großen Holztisch im Wohnzimmer liegt ihr Herzblut ausgebreitet – das dicke Manuskript zu ihrem Buch, ein Bildband über Schmerz. „Es sollte nicht immer nur um mich gehen", erklärt die Mittfünfzigerin. Und so fand sie andere Menschen mit chronischen Schmerzen. Im Freundeskreis, bei Facebook, im Internet. Brigitte Schulz ist umtriebig, will nicht ruhig sein und herumsitzen. Denn dann meldet sich der Schmerz. Die Bilder in der Mappe bilden einen Sog, der den Betrachter sofort in seinen Bann zieht. Sie erzählen Geschichten. Vom Schmerz natürlich. Aber auch vom Kämpfen, von Sehnsüchten von Angst, manchmal Verzweiflung. Aber am Ende immer vom Mut und der Entschlossenheit, sich dem Schmerz nicht geschlagen zu geben.

Brigitte Schulz inszeniert ihre Models. In Gesprächen dringt sie bis in die Seele des Schmerzes vor und setzt ihn in Szene. Eine Frau mit entschlossenem Gesicht, in rotem Kostüm und umgeben von noch mehr Rot, die Fäuste geballt. Ihr brennender Schmerz wird auf dem Bild zum Feuer. Eine andere liegt kostümiert im Geröll, hebt sich farblich kaum von den dicken Brocken ab, denn der Schmerz versteinert sie. Dann ist da das wunderschöne, verwundete Einhorn und voller Sehnsucht, wie eine Figur von Edgar Allan Poe. Und eine andere, umgeben von Ästen und Gestrüpp, gefangen im Schmerz, der überall hin verzweigt ist. Das Gesicht ängstlich und liebevoll. Es sind Bilder, die sich tief ins Gedächtnis brennen.

Im Frühjahr soll das Buch erscheinen, mit einer Ausstellung. Der Paritätische ist Schirmherr, viele Menschen unterstützen mit Spenden, ob Geld oder Hilfsmittel für das Buch. „Ich muss gar nicht viel sagen", beschreibt Brigitte die Reaktionen, wenn sie Spenden einwerben will. „Mit so viel Unterstützung hätte ich gar nicht gerechnet. Aber die Menschen sehen die Fotos und wissen, worum es geht." Vor und hinter der Kamera sind Brigitte Schulz und ihre Models vereint. In ihrem Schmerz – und im gemeinsamen Kampf dagegen. [Carsten Schlüter]

Als Ergänzung zu einer nachhaltigen Wanderausstellung sollen die Menschen des Selbsthilfefotoprojektes auch in einem Bildband verewigt werden. Dafür brauchen wir Ihre finanzielle Unterstützung an

Paritätischer
Wohlfahrtsverband Uelzen
Sparkasse Uelzen
Verwendungszweck: Schmerzfotoprojekt
DE 14 258 501 1000000 123 28

Fibromyalgie in Kürze

Das Fibromyalgiesyndrom (FMS) leitet sich ab von lateinisch *fibra*, „Faser“, griechisch *mys* für „Muskel“ und für *álgos* „Schmerz“. Der „Fasermuskelschmerz“ betrifft verschiedene Körperregionen. Oft leiden die Betroffenen unter Schmerzen auf der Haut, in den Gelenken oder den Muskeln. Bei der Fibromyalgie ist inzwischen erwiesen, dass die Schmerzverarbeitung im Gehirn gestört ist. Deshalb ist die Schwelle, ab der Reize als Schmerzen empfunden werden, bei Betroffenen niedriger als bei anderen Menschen. Es ist nicht gleichzusetzen mit Rheuma.

JEDEN TAG NEU BEGINNEN

Fibromyalgie: Für Betroffene ein langer Leidensweg bis zur gesicherten Diagnose

Ihre Krankheit sieht man ihnen nicht auf den ersten Blick an. Sie haben immer Schmerzen, manchmal am ganzen Körper. Die sind immer da, Tag und Nacht. Fibromyalgie ist eine chronische Krankheit. Sie zermürbt, sie macht müde. Erkrankte fühlen sich oft hilflos und unverstanden, sowohl von ihrem Umfeld als auch von Ärzten. Denn Fibromyalgie ist nicht leicht zu diagnostizieren und bedeutet für die Betroffenen einen langen Leidensweg.

Jeder Tag beginnt mit Schmerzen: an Rücken, Armen und Beinen; Muskelverspannungen mit unterschiedlicher Intensität am gesamten Körper. Betroffene berichten über erhöhte Druckschmerzhaftigkeit, Erschöpfung, bleierne Müdigkeit. Insgesamt werden der Krankheit 150 verschiedene Symptome zugeschrieben, die auch in Kombination auftreten. Dazu kommen seelische Beschwerden wie Konzentrationsschwäche, Ängstlichkeit, Verstimmungen bis hin zu Depressionen. Dieser Symptomkomplex macht eine Diagnose extrem schwierig. „Viele Betroffene haben eine jahrzehntelange Odyssee von Arzt zu Arzt hinter sich. Das zermürbt. Sie fühlen sich nicht ernst genommen oder als Simulanten abgestempelt“, erzählen Mitglieder der Selbsthilfegruppe „Fibromyalgie“, die sich beim Paritätischen treffen. Nur wenige Mediziner seien auf das Krankheitsbild spezialisiert. „Es ist schwer, einen geeigneten Therapeuten zu finden. Dabei ist das enorm wichtig, um ein individuelles Behandlungskonzept zu erarbeiten“, so die Gruppe.

Der Krankheitsverlauf ist sehr individuell, kein Tag ist wie der andere. Fibromyalgie beginnt sehr schleichend. Zu den ersten Schmerzen kommen im Verlauf immer mehr Krankheitsbilder dazu, bis zu diffusen Schmerzen am ganzen Körper, Schlaflosigkeit, Müdigkeit und Erschöpfung. Jeder Mensch kann die Krankheit bekommen, allerdings sind Frauen sechsmal häufiger als Männer betroffen. Um eine gesicherte Diagnose zu erhalten, müssen zunächst andere Krankheiten wie Arthrose oder Rheuma ausgeschlossen werden. Leider gebe es keine gesicherten Verfahren, mit denen sich Fibromyalgie nachweisen ließe. Ärzte diagnostizieren die Krankheit durch sogenannte „Schmerzdruckpunkte“ an den Muskel-Sehnen-Übergängen, die bereits bei leichtem Druck unverhältnismäßig große Schmerzen verursachen. „Die Diagnose ist erstmal eine große Erleichterung“, berichten die Betroffenen.

Ein Leben mit Fibromyalgie ist für die Erkrankten und ihr persönliches Umfeld eine große Herausforderung. Denn jeder Tag verläuft anders, nichts ist planbar. Ist heute ein guter Tag mit weniger Schmerzen? Wie kaputt fühle ich mich? Es komme darauf an, nicht zu resignieren, sondern seinen persönlichen Weg mit der Krankheit zu finden, sagt die Selbsthilfegruppe. Fibromyalgie wird durch viele Umstände beeinflusst: Das Wetter spielt ebenso eine Rolle wie seelische Belastungen oder Stress. Schmerz ist, was das Nervensystem und das Gehirn daraus machen. Das bedeutet, dass Betroffene aktiv etwas gegen ihre Schmerzen unternehmen müssen – so sorgen die körpereigenen Schmerzmittel, die Endorphine, zum Beispiel dafür, dass die Weiterleitung eines schmerzauslösenden Reizes erschwert werden kann. Ein Behandlungskonzept vereint verschiedene Ansätze, unter anderem Bewegungstherapie, Psychotherapie, Schmerzbewältigung, Entspannungsübungen. Betroffene müssen lernen, sich von belastenden Situationen zu distanzieren und Kontrolle über den Schmerz zu gewinnen.

Die Selbsthilfegruppe unterstützt dabei, einen eigenen Lösungsweg zu finden, mit der Krankheit umzugehen. „Die Zähne zusammenzubeißen ist die falsche Taktik“, sagen die Betroffenen. In der Gruppe können sich die „Fibros“ über die Behandlungsmöglichkeiten austauschen, sich den Frust von der Seele reden. „Die Gruppe gibt Halt und wir verstehen einander ohne Worte. Das ist oft hilfreicher als ein Arztbesuch.“ [Lütke]

[Anzeige]

Tiedeke Heilmann (re.) ist ein „Urgestein" der AG „Soziale Dienste". Der neue Sprecherrat besteht aus Sabrina Boenschen, Gesine Reinert und Karin Berger. (Foto links) Edmund Bode, Vorsitzender des Vereins „Die Brücke", gab einen Rückblick auf 40 Jahre AG „Soziale Dienste".

IM DIENSTE DES MITEINANDERS

Arbeitsgemeinschaft (AG) „Soziale Dienste" feierte 40-jähriges Bestehen

Einschnitt und Neuanfang: Seit 40 Jahren setzt sich die Arbeitsgemeinschaft „Soziale Dienste in Stadt und Landkreis Uelzen" dafür ein, soziale Themen stärker in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen, Schwachen und Armen eine Stimme zu geben und als Interessenvertretung soziale Fragen in den Vordergrund zu rücken.

Im Rathaus der Hansestadt Uelzen wurde das Bestehen mit einer Feier gewürdigt, in der an die Anfänge der AG erinnert wurde. Der festliche Rahmen wurde von Julia Knappe (Gesang) und Mathias Wegener am Klavier wundervoll musikalisch gestaltet.

In der Arbeitsgemeinschaft fanden sich am 1. Dezember 1978 verschiedene soziale Institutionen, Vereine und Verbände im Landkreis zusammen. Tiedeke Heilmann, ein „Urgestein" der AG, war seit Anfang der 70er Jahre jugend- und sozialpolitisch in Uelzen und überregional engagiert, zum Beispiel in der Initiative für ein unabhängiges Jugendzentrum. 1978 war er Student und Praktikant im Sozialpsychiatrischen Dienst. Seit 1994 war Heilmann Mitglied des Sprecherrates. „Immer in einem wunderbaren Team, sonst wäre es nicht gegangen." Er erinnerte an die konstituierende Sitzung der Gemeinschaft am 1. Dezember 1978, an der 17 Männer teilnahmen und zwei Frauen – von „Pro Familia", wie Heilmann bemerkte. Ziel der Zusammenarbeit war die Bündelung von Kompetenzen der Mitglieder, Austausch und Interessenvertretung. Den Mitgliedern ging es auch um Raum für die Diskussion sozialer und psychischer Probleme. Die Basis der Arbeitsgemeinschaft „Soziale Dienste" war die Gründung des Sozialpsychiatrischen Dienstes in Uelzen, aus dem sich die Arbeitsgemeinschaft weiterentwickelte. Startschuss der Arbeit der AG war der erste „Soziale Wegweiser", der 1978 erschien, ein Leitfaden durch die verschiedenen sozialen Einrichtungen und Dienste des Landkreises Uelzen. Edmund Bode, Vorsitzender des Vereins „Die Brücke", ging in seiner Festrede auf die Meilensteine in der Geschichte der AG ein und betonte die gute Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen, die sich zusammenfanden. Der Gedanke der engeren Vernetzung stand stets im Vordergrund der gemeinsamen Arbeit. Und Tiedeke Heilmann habe sich von Beginn an mit Leib und Seele seiner Tätigkeit verschrieben. Bode arbeitete Ende der 70er Jahre mit arbeitslosen Jugendlichen, war „erster Streetworker Uelzens", wie er lachend berichtet.

Ein Meilenstein: Die AG setzte sich 1987 für das Frauenhaus und das Arbeitslosenzentrum ein. Zahlreiche weitere Projekte wurden in den vergangenen vier Jahrzehnten in Angriff genommen: Jugendhilfeprojekte, Schulsozialarbeit, Präventionsmaßnahmen und Integration von Migranten. So waren es auch immer die gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen und Entwicklungen, die sich in der Arbeit der AG widerspiegelten. „Die Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienste wurde oft belächelt. Doch oft genug war sie der Stachel im Fleisch der Politik", sagte Bode.

So war es denn auch Tiedeke Heilmann selbst, der den Führungsstab im Sprecherrat an Sabrina Boenschen (Leiterin des Bildungsbüros des Landkreises Uelzen) weitergab, die zusammen mit Karin Berger (Verein „Die Brücke") und Gesine Reinert (Georgsanstalt BBS II Uelzen) die AG in seinem Sinne weiterführen möchte. [Lütke]

[Anzeigen]

CATERING
VIELFÄLTIG & AUSSERGEWÖHNLICH
OB ZU GEBURTSTAGEN, TAUFEN, JUBILÄEN, FIRMENFEIERN, GRILLFESTEN - GANZ GLEICH ZU WELCHEM ANLASS.
Zuverlässig und perfekt organisiert übernehmen wir die Verpflegung Ihrer Gäste.
Wir servieren Fingerfood, Flying Food, festliche Buffets, Menüs und auf Wunsch passende Getränke – zugeschnitten auf Ihr Budget und Ihre individuellen Wünsche.
Mehr Infos auf: www.holdenstedterhof.de
HOLDENSTEDTER HOF
Das Landgasthaus in der Lüneburger Heide
Holdenstedter Str. 64 | 29525 Uelzen | Tel. (05 81) 97 63 70

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten sowie unserer Familie eine besinnliche Adventszeit, schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.
malerschneider GmbH
MALERMEISTER
Dr.-Koch-Str. 4
29468 Bergen / D.
Tel. 05845/ 293
Fax 05845/ 720
info@malerhouse.de
www.malerhouse.de
Meisterbetrieb seit 1922

Zur Person

Prof. Dr. Thomas Vogel ist Erziehungswissenschaftler und Mitglied im Direktorim des Zentrums Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit philosophischen und bildungstheoretischen Fragestellungen im Kontext der gesellschaftlichen Naturkrise. Hierzu hat der zahlreiche Bücher und Aufsätze publiziert und eine Theorie einer naturgemäßen Bildung entwickelt.

ÜBER MASSLOSIGKEIT UND MÄSSIGUNG IN UNSERER KULTUR

Vortrag von Prof. Dr. Thomas Vogel auf dem Elbers Hof

Ist Mäßigung der Weg zu Zufriedenheit und Glück? – Seit rund 2500 Jahren philosophieren die Menschen über dieses Thema, das aktueller denn je zu sein scheint. Der exessive Produktions- und Lebensstil in den Industrieländern sowie die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen erfordern ein neues Nachdenken über diese Frage. Warum gelingt es den Menschen unserer Industriekultur nicht, sich zu mäßigen? Sind wir in der Lage, uns zu beschränken? Welche Bedingungen müssten dafür erfüllt sein? Welche Rolle spielen Erziehung und Bildung?

Diesen und anderen Lebensfragen geht Prof. Dr. Thomas Vogel in einem Vortrag nach, den er am **Freitag, 25. Januar, um 19 Uhr** auf den Elbers Hof in Nettelkamp, An der Kirche 5, halten wird. Vogel hat ein Buch geschieben („Mäßigung – Was wir von einer alten Tugend lernen können“) und vertritt die Philosophie der Mäßigung. In seinem Vortrag wird Vogel Leitlinien für ein „mäßigen“ Lebensstil, und einen reflektierten Umgang mit Zeit und Konsum vorstellen.

Professor Vogel wird die zentrale Bedeutung der alten Tugend Mäßigung betrachten, die er für eine Antwort auf falsche Glücksversprechen, Gier und Krisen unserer Kultur hält. Ohne Mäßigung im Sinne eines rechten Maßes im Verhältnis zu sich selbst und zur Natur wird es dem Menschen kaum gelingen, seine Lebensgrundlagen zu erhalten. Mäßigung sei aber auch eine philosophische und religiöse Einsicht auf dem Weg zu Glück, Zufriedenheit und einem gelingenden Leben.

In seinem Buch schlägt Vogel einen Bogen von den Aufklärern, die das Problem der Mäßigung bereits sahen. Sie versuchten Wege aufzuzeigen, wie der Mensch im Einklang mit sich und der Natur kommen könnte. Menschen bräuchten Zeit, sich mit den wirklichen Bedürfnissen zu beschäftigen, mit dem was sie wirklich glücklich macht. Denn nur die Beschränkung auf das Wesentliche mache wirklich frei. Dabei habe jeder Mensch seine eigenen Bedürfnisse und sein eigenes Maß, aber wer auf seine Gefühle höre, kenne irgendwann sein eigenes Maß und kann frei entscheiden, was er braucht und was ihm guttut. In Wirklichkeit braucht der Mensch nämlich gar nicht so viel, um glücklich zu sein. Mach also der Verzicht frei? – Vogel wird auch praktische Wege zu einem rechten Maß aufzeigen und aus seinem eigenen Lebensalltag berichten.

Um Anmeldung unter info@elbers-hof.de wird gebeten.

[Anzeige]

ElbersHof
BIO-KISTE. FELDFRISCHER GENUSS.

Die Elbers Hof Bio-Kiste – feldfrischer Genuss direkt ins Haus!

- ✔ bequem, einfach, zuverlässig, an einen Ort Ihrer Wahl
- ✔ wöchentlich oder 14-täglich
- ✔ monatlich frisches Rind- und Schweinefleisch vom Hof
- ✔ Bio-Vollsortiment von A bis Z

Hofverkauf: tgl. 8 bis 18 Uhr | samstags 9 bis 13 Uhr | 29559 Nettelkamp | Tel. 05802/4049 | **Shop: elbers-hof.de**

ARMUT OHNE AUSWEG

Auch im Landkreis Uelzen leiden viele alte Menschen unter Armut

Ihr Gesicht ist von Falten durchzogen, sie geht gebückt. Ihre Augen blicken müde, das Lächeln scheint sie vor vielen Jahren verloren zu haben. Die alte Frau schlurft in der Fußgängerzone von Mülleimer zu Mülleimer, schaut hinein und fischt eine kleine Plastikflasche heraus. In ihrer Tasche sammeln sich die Pfandflaschen. Ein paar Euro mehr zum Überleben.

Armut im Alter – ist das in Deutschland, im Landkreis Uelzen, wirklich ein Problem? Wir wissen: Die Schere zwischen Arm und Reich geht auch in unserem Land immer weiter auseinander. Seit 2006 hat sich die Zahl der in Armut lebenden Rentner vervierfacht. Wer als alleinstehender Mensch weniger als 979 Euro netto zur Verfügung hat, ist arm. Gabriele Witt, Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes des Paritätischen Uelzen, und ihre Mitarbeiterinnen sehen sich immer mehr mit Altersarmut konfrontiert. Menschen, bei denen das Geld am Monatsende nicht mehr reicht, um Lebensmittel zu kaufen und die sich aus Scham nicht zur Uelzener Tafel trauen. Alte, die in kaputten oder renovierungsbedürftigen Häusern und Wohnungen leben, weil sie kein Geld haben, um die Schäden beheben zu lassen.

„In den meisten Fällen sind diese alten Menschen vom Leben überfordert und dazu in einer finanziellen Notlage", weiß Gabriele Witt. „Sie trauen sich nicht, um Hilfe zu bitten. Dazu kommt die Scham, überhaupt in die Armut gerutscht zu sein." Viele alte Menschen wissen nicht, an welche Einrichtung sie sich wenden können, welche Institution ihnen helfen könnte. Sie kennen ihre Ansprüche und Rechte nicht. Die Anträge auf finanzielle Hilfen sind häufig kompliziert, die Gesetzeslage nicht zu durchschauen. Reicht die Rente nicht zum Leben, geraten viele Alte in eine Abwärtsspirale. Denn die schlechte finanzielle Situation führt dazu, dass sich diese Menschen in die Isolation zurückziehen, aus Scham. Sie sind häufig nicht mobil, ernähren sich schlechter, um Geld zu sparen. Das wirkt sich wiederum negativ auf den gesamten kognitiven und körperlichen Zustand aus. „Diese Menschen kommen nicht mehr raus, haben wenige soziale Kontakte. Sie verwahrlosen emotional, körperlich und kognitiv", so Witt. Das Thema ist für die Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes des Paritätischen emotional. Jede Begegung mit einem verwahrlosten alten Menschen, einem armen Senioren, ist belastend. Dann hängt sich Witt ans Telefon, versucht Hilfe aufzutreiben. Sie scheut sich auch nicht, deutlich zu werden, wenn es die Situation erfordert. „Jeder Mensch hat, unabhängig vom Geldbeutel, Unterstützung und Wertschätzung verdient. Jeder hat sein Leben, seine Geschichte. Man fragt sich: Wie konnte es soweit kommen? Warum hat sich keiner gekümmert?"

Armut im Alter – das Thema wird ähnlich wie der Pflegenotstand aktuell heiß diskutiert. Seit Jahren betreiben Politiker, Wissenschaftler, Betroffene und Experten Ursachenforschung und übertreffen sich mit unterschiedlichen Lösungsansätzen. Klar ist: In der Altersgruppe der über 65-Jährigen hat die Altersarmut zwischen 2005 und 2016 am stärksten zugenommen. Seit 2005 hat sich die Zahl der Neurentner, die zu ihrer Altersrente noch Grundsicherung beziehen, verdoppelt. Da viele Frauen ihr ganzes Berufsleben lang weniger als Männer verdienen, halbtags oder im Niedriglohnsektor arbeiten, erwerben sie nicht genügend Rentenansprüche. Kommen noch Kindererziehungszeiten oder die Pflege von Angehörigen dazu, sind Frauen häufig gezwungen, im Alter länger zu arbeiten, z. B. einen Minijob zu machen. Steigende Energie- und Lebenshaltungskosten tun ihr übriges. Private Vorsorge – Fehlanzeige. Eine Putzfrau, die noch einen Betrag von ihrem niedrigen Lohn in einem Aktienfond anlegt oder riestert?

Gibt es einen Ausweg aus der Altersarmut? Was wäre notwendig, um Armut und Isolation von alten Menschen vorzubeugen? Wahrscheinlich nichts weniger als eine Veränderung des gesamten gesellschaftspolitischen Systems – Löhne, Renten, bezahlbarer Wohnraum.

Experten schätzen, dass bei einer Vollzeittätigkeit ein Mindestlohn von 13 bis 14 Euro notwendig wäre, um Altersarmut

vorzubeugen. Für Geringverdiener ist es selbst bei einer langen Lebensarbeitszeit enorm schwierig, ein auskömmliches Rentenniveau zu erreichen. Ein weiterer Aspekt: die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Die Stadt Wien hat etwa 220.000 Wohnungen in ihrem Besitz, 200.000 gehören gemeinnützigen Wohnungsunternehmen. Weitere rund 500.000 Wohnungen sind staatlich gefördert und unterliegen einer Mietpreisbindung. In Deutschland hat man die Wohngemeinnützigkeit per Gesetz im Jahre 88/89 abgeschafft.

In Schweden wird ein Teil der Rente in einem staatlichen, kostengünstigen Vorsorgefond angelegt. Das Geld der Anleger fließt in Aktien und Rentenpapiere. Und mal darüber nachzudenken, lohnt sich: Warum zahlt nur ein Teil der Bürger für den Sozialstaat? Auch Kapitaleinkünfte, Zinsen und Dividenden könnten verbeitragt werden; dazu kommen noch die Beamten, Abgeordneten, Minister, Selbstständigen und Freiberufler, die auch ihren Teil an die Rentenkasse zahlen könnten. Wenn „Bürgerversicherung“ in Deutschland nur kein Schimpfwort wäre!

Fragt man Gabriele Witt, was gegen den sozialen Rückzug der armen Senioren helfe, lautet die Antwort: Kontakte, Ehrenämter oder Hobbys. „Es ist wichtig, dass sie Wertschätzung erfahren und sich als Teil einer Gemeinschaft erleben.“ Gerade wer allein sei, müsse den Mut haben, Kontakte zu suchen. Allerdings verstärken gerade kostenpflichtige Angebote, Veranstaltungen und Ausflüge den sozialen Rückzug, weil sie einfach nicht bezahlbar seien. Die kleine Rente wird für lebensnotwendige Ressourcen wie Strom, Essen und Medikamente zurückgelegt. Für kulturelle Angebote, Zeitungen, Musik oder Bücher bleibt nichts mehr übrig. Klassische Probleme älterer Menschen wie Einsamkeit oder Rückzug werden durch Armut noch verstärkt.

Wünschenswert wäre es, eine an die Bedürfnisse der Älteren angepasste Infrastruktur zu schaffen, in der Ärzte, Apotheken, Banken, Einkaufsmöglichkeiten und öffentliche Verkehrsmittel gut erreichbar sind. Dazu könnten soziale Kontaktmöglichkeiten wie Kaffee- und Handarbeitstreffs, Sport- oder Gesundheitsangebote zu ermäßigten Preisen eingerichtet werden, damit Senioren diese auch wahrnehmen können.

Ausdrücklich sei an dieser Stelle auf das Seniorenservicebüro des Landkreises Uelzen hingewiesen. Das Seniorenservicebüro steht allen Seniorinnen und Senioren in Stadt und Landkreis Uelzen, ihren Angehörigen und weiteren Interessierten als zentrale Anlaufstelle für Beratungen hinsichtlich jeglicher Fragen zur Lebens- und Alltagsbewältigung zur Verfügung. Informieren Sie sich und holen Sie sich Unterstützung!

Altersarmut ist kein Schicksal, sie ist vermeidbar. Man muss es politisch und gesellschaftlich nur wollen. [Lütke]

[Anzeige]

Geschenk-Ideen

WÄRMT DIE SEELE

Wunderschöne, gläserne Windlichter, LED-beleuchtet und auch für Teelichter geeignet, mit stimmungsvollen Motiven in großer Auswahl, bringen Wärme und Licht in die dunkle Jahreszeit. Sie sind ein ideales Mitbringsel und eine kleine Aufmerksamkeit für Ihre Liebsten.
Gesehen bei: Papeterie Schliekau, Lüneburger Str. 26 in Bad Bevensen.

TORTEN-GESCHENKBOX

Keine Idee, was für die Freundin, den großen Bruder oder die Großtante unter dem Weihnachtsbaum liegen soll? Ein Gutschein ist oft ein Notnagel. Richtig schön verpackt kann der auch etwas hermachen. Die neuen WERKHAUS-Geschenkeboxen in Form von Tortenstückchen stellen eine hübsche Verpackung dafür dar, können aber auch kleine Geschenke beherbergen.
Erhältlich sind sie im WERKHAUS-Shop, Gudesstraße 22 / Ecke Schuhstraße in Uelzen.

HARTENBREKER OHNSORG THEATER

Ein unvergesslicher Theaterabend mit dem Lustspiel „Ein besserer Herr“ von Walter Hasenclever. Für den Großunternehmer Compaß ist die Ehe eine Firma. Tochter Lia soll ganz „geschäftsmäßig“ heiraten und inseriert: ‚Tochter aus reichem Hause sucht besseren Herrn zwecks Heirat‘. Ihre Mutter befürchtet das Schlimmste … eine Gauner- und Gesellschaftskomödie mit sprühendem Humor und ironischer Kritik. **Freitag, 15. Februar 2019, 20 Uhr, Theater an der Ilmenau , Vorverkauf ab 20,50 Euro.**

AUF DER SONNENSEITE DES LEBENS

wandeln. Optimistisch und fröhlich dem Tag begegnen – der strahlende Duft von Mandarine, Zitrone und Bergamotte ist wie ein Sonnenstrahl, der direkt ins Herz fällt. Das Aroma eines lichtdurchfluteten Zitrushains wird blumig abgerundet mit kostbarer Iris, Orangenblüte sowie ein wenig frischer Minze und Petitgrain. Auf Wegen, die noch niemand ging Spuren statt Staub hinterlassen; auf zu grossen Taten und rein in den **BioMARKT Sonnenseite, Lüneburger Str. 19 in Bad Bevensen.**

STIFTEBOX KATZE

Miau! Die niedliche Katze in Form einer Stiftebox sorgt für Ordnung auf dem Schreibtisch. Sie krallt sich Schreibutensilien und Krimskrams und bewahrt sie griffbereit in ihrem Bauch auf. Der Vierbeiner ist Teil einer ganzen Tierbande – es gibt die Stiftebox auch in Form einer Kuh, eines Hundes oder als exotische Tiere wie Löwe, Tiger und Panda. **Erhältlich sind die Vierbeiner im WERKHAUS-Shop, Gudesstraße 22 / Ecke Schuhstraße in Uelzen.**

WERKBOX PASTELL

Ob als schöne Aufbewahrungskiste, Wandregal oder als Teil eines größeren Regalsystems. Die WERKBOX von WERKHAUS ist vielseitig einsetzbar. Mit der neuen Farbpalette der WERKBOX PASTELL kommt frische Farbe ins Spiel. Es gibt sie in vier miteinander harmonierenden Pastelltönen, die wunderbar mit den WERKBOXEN in grau oder weiß kombiniert werden können. **Die gesamte Produktpalette des Regalsystems mit umfangreichem Zubehör ist zu finden unter www.werkhaus.de/shop**

HEIMAT-VERBUNDENHEIT ZEIGEN

Der Ilmenauring kennzeichnet den Verlauf unserer Ilmenau vom Ursprung bis nach Lüneburg. Ein Brillant steht für den Heimatort und wird an entsprechender Stelle eingesetzt. Der Ring wird in Silber, Platin, Gelbgold und Weißgold individuell angefertigt. Eine tolle Geschenkidee!
Exklusiv bei Ihrem Juwelier Hennings, Veerßer Str. 4-6 in Uelzen.

BLUMEN, DIE NIE VERBLÜHEN

Schönes, Handgemachtes und Ungewöhnliches: Fühlen Sie das natürliche Material und lassen Sie sich von der alten Handwerkskunst verzaubern. Filz aus Nepal ist die hochwertige Grundlage dieser Blume, die auch zu dieser Jahreszeit in voller Blüte steht.
Gesehen im: Weltladen, Pastorenstraße 6 in Uelzen.

FARBEN ZUM WOHLFÜHLEN

Diese außergewöhnlichen Farben wecken Erinnerungen an stilvolle Räumlichkeiten in englischen Herrenhäusern und französischen Schlössern. Sie nehmen den Betrachter mit auf eine wunderbare Reise in die Vergangenheit, ohne im Geringsten altmodisch oder gestrig zu wirken. Mit den über 100 samtig-edlen Farbtönen können Sie jene zeitlose Wohlfühl-Atmosphäre entstehen lassen, die das moderne Zuhause von heute ausmacht. **Einfach Anders Möbel & Design, Lüneburger Str. 21 (Passage) in Bad Bevensen** ist autorisierter Händler für Kreidefarbe von Painting the Past.

SCHWANENSEE RUSSISCHES NATIONALBALLET

Ein fantastisches Ballettmärchen mit Erzählerin – Schwanensee verkörpert das, was klassisches Ballett ausmacht. Das Werk erzählt in der feinsten traditionellen Ballettsprache vom Prinzen Siegfried, der Schwanenprinzessin Odette und dem Zauberer Rotbart, von Sehnsucht, Einsamkeit, Eifersucht, Wut, Schmerz und Glück und vor allem vom Sieg der Liebe über das Böse. An der Aufführung ist auch das Ballet & Gym Studio Karin Graaf beteiligt.
Freitag, 11. Januar 2019, 19 Uhr, Theater an der Ilmenau
Karten ab 29 € beim Kulturkreis Uelzen

GESCHENK REIN, DOSE ZU

Diese originelle Geschenkverpackung sieht aus wie eine Suppendose. Darin wird Ihr Geschenk liebevoll konserviert von **bosscopy, Schuhstraße 26 in Uelzen,** die auch die Banderole individuell erstellen und die Dose damit ummanteln. Diese Verpackungsidee macht beim Schenken und Auspacken gleichermaßen Spaß.

STIFTEBOX DAMPFLOK OKL 2

Schon vor mehreren Jahrzehnten sind Dampfloks in Deutschland in Rente gefahren, doch die Stahlrösser sind auch heute noch ein Renner - nicht nur bei Eisenbahnfans. Das Vorbild dieser Stiftebox, die OKL 2, kam einst auf polnischen Strecken zum Einsatz. **Gesehen im WERKHAUS-Shop, Gudesstraße 22 / Ecke Schuhstraße in Uelzen.**

ROLLENTAUSCH

Ein Fotoprojekt über Berufsbilder und gesellschaftliche Wahrnehmung

Sven Kablau, Reinigungskraft des Lessing-Gymnasiums Uelzen.

Reinigungskraft Sven Kablau

Herr Kablau, Sie sind Schulleiter des Lessing-Gymnasiums in Uelzen. Was haben Sie gedacht, als man Sie gefragt hat, bei dem Fotoprojekt mitzumachen?
Ich habe das Rollentausch-Projekt von Anfang an interessiert begleitet und war fasziniert von den veröffentlichten Aufnahmen. Jetzt vom Betrachter zum Objekt zu werden, eröffnete mir noch eine andere Perspektive. Und darauf war ich neugierig und natürlich auch ein wenig aufgeregt.

Wie war das Gefühl, als Reinigungskraft die Toiletten der Schule zu reinigen?
Mein Respekt vor der täglich zu leistenden Aufgabe ist noch einmal gestiegen. Und da ich schon als Schüler auf das LeG ging, waren die zu reinigenden Toiletten auch mir bekannte Orte ...

Was hat Sie überrascht?
Der technische Aufwand bei den Aufnahmen war noch größer als vorher schon vermutet. Und die Empfindungen beim „Rollentausch" sind noch sehr viel intensiver als gedacht.

Was würden Sie der Person, die Sie vertreten haben, empfehlen?
Empfehlungen möchte ich keine geben. Ich werde den Rollentausch aber zu einem weiteren Anlass nehmen, um mit unseren Reinigungskräften und unserem Schulträger im Gespräch zu bleiben und die Arbeitsbedingungen so annehmbar wie möglich zu gestalten.

Uwe Lehnick, Schulleiter des Lessing-Gymnaisums Uelzen.

Schulleiter Uwe Lehnick

Herr Lehnick, Sie sind 15 Jahre Trainer in der Rollstuhlbasketball-Bundesliga gewesen und zurzeit Frührentner. Was haben Sie gedacht, als man Sie gefragt hat, bei dem Fotoprojekt mitzumachen?
Mir war der „Rollentausch" noch nicht bekannt und mit Fotoprojekten hatte ich auch noch keine Erfahrung. Als Herr Minnaard mich gefragt hat, habe ich aber sofort zugesagt.

Wie war das Gefühl, als Schulleiter die Konferenz zu eröffnen?
Ich war überrascht, wie anstrengend die Darstellung einer fiktiven Situation ist.

Was würden Sie der Person, die Sie vertreten haben, empfehlen?
Damit tue mich sehr schwer, da ich dafür diese Person länger begleiten müsste.

Sebastian Tramsen und Hans Lepel fotografieren in diesem Jahr bekannte Uelzener Persönlichkeiten in einer anderen Rolle. Die Fotos laden ein, sich damit auseinanderzusetzen, wie Kleidung und Beruf unsere Wahrnehmung beeinflussen. Die Personen werden an einem anderen Arbeitsplatz in der dort üblichen Berufskleidung fotografiert.

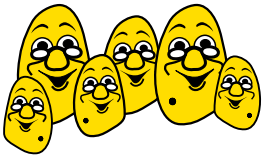
Wie sieht Sven Kablau als Reinigungskraft aus? Oder Uwe Lehnick als Schulleiter des LeG? „Rollentausch" ist ein Projekt der Woltersburger Mühle und Initia Medien und Verlag. In jeder Ausgabe werden ein bis zwei Szenen aus der Serie veröffentlicht. Am Ende wird es eine Ausstellung geben. Lassen Sie sich überraschen!

EIN STÜCK KULTURGUT IN UELZEN

Vitalmarkt ist Ort zum Einkaufen und kommunikativer Treffpunkt

Das ist mehr als nur Einkaufen, der Besuch auf dem Vitalmarkt ist ein Stück Lebensgefühl – mehr noch, ein Stück Kulturgut: Ich besorge meine Mittel fürs Leben, treffe Gleichgesinnte, Nachbarn, Bekannte und Freunde – erfahre Aktuelles aus dem Alltag. Das war wohl schon immer so, seit die Menschen handeln. Die Märkte waren nie nur zum Einkaufen da, sondern auch eine der wichtigsten Möglichkeiten, Neuigkeiten auszutauschen – nun mögen wir geneigt sein zu sagen, dass das heutzutage bei der Vielzahl an Kommunikationsmitteln nicht mehr wichtig wäre. Die geselligen Grüppchen an der Würstchenbude oder dem Kaffeestand, die in lockerer Runde beim Klönschnack vertieften, mitten im Weg um ihre Körbe und Taschen stehenden Einkäufer, zeugen vom Gegenteil: Hier werden vielleicht selten die wichtigsten Nachrichten ausgetauscht, aber Mitteilungen aus dem Leben – Facebook real sozusagen.

[Anzeigen]



Schulte-Mausbeck's Tolle Knolle

Vielfältiges Angebot an *mehligen, vorwiegend festkochenden* und *festkochenden Kartoffeln* aus *eigenem Anbau!*

Jeden Mittwoch und Samstag auf dem *Vitalmarkt Uelzen* in der Gudesstraße an der *Rathauskreuzung*. Verkauf auch ab Hof. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Familie Schulte-Mausbeck · Wessenstedt 3 · 29587 Natendorf
05822 2380 · schulte-mausbeck@t-online.de

Der Einkauf ist schon fast ein bisschen nebensächlich, aber nur fast: Schließlich gibt es keinen authentischeren Ort zum Einkaufen frischer Waren. Hier gibt es oft gleich mehrere Obst- und Gemüsetheken, Blumenstände, Fleischer, Fisch- und Käsehändler, Imker und Stände von Höfen, die ihre Produkte direkt vermarkten. Nirgendwo kann ich so zwischen den Waren lustwandeln und vergleichen. Welche Frucht lockt mich am meisten, wonach steht mir der Sinn? Herzhaft, deftig? Süß und fruchtig? Und das Schöne ist, eine Vielzahl an Waren sind regional produziert. Keine langen Wege – „man kennt seinen Bauern am Gang“. Sie wollen mehr erfahren über das, was bei Ihnen zuhause auf den Tisch kommt? Vielleicht wissen, wie Ihre Bauern mit dem Extremsommer zurechtgekommen sind? Oder über ein bestimmtes Lebensmittel mehr wissen oder sich über die Zubereitung austauschen? Die Marktbeschicker sind zum Plaudern aufgelegt, die Markteinkäufer auch. Sie können sicher sein: Wenn Sie fragen, bekommen Sie Tipps, Ratschläge und Informationen.

[Anzeige]

Fisch macht jeden Tag zu einem Festtag!

... auf den Wochenmärkten Uelzen, Bad Bevensen, Ebstorf, Wriedel, Munster, Wieren, Bad Bodenteich und Wittingen!

Inh. Christian Holsten • Tel. 0151-41 24 70 42

Fisch Handel Haack
Fischräucherei Ganz
Fischspezialitäten
seit 1959

DEFTIG GENIESSEN IM WINTER

Der Vitalmarkt bietet auch im Dezember große Auswahl an Gemüsesorten

In den Wintermonaten Dezember und Januar gibt es trotz der kühlen Temperaturen einige saisonale und heimische Gemüsesorten, aus denen sich eine Menge leckere und gesunde Rezepte zubereiten lassen. Ein Gemüse, das jetzt Saison hat, ist Rosenkohl. Als Salat oder gekocht als Gemüse in Kombination mit Kartoffeln lässt Rosenkohl sich in den Wintermonaten vielfältig verarbeiten und genießen. Die Schwarzwurzel wird auch der „Spargel des Winters“ genannt. Sie schmeckt würzig und leicht nussig und lässt sich sehr gut zu kalten wie warmen Gerichten kombinieren. Es gibt eine Vielzahl an verschiedenen Rezepten mit Schwarzwurzel, angefangen bei der klassischen Schwarzwurzelsuppe über Schwarzwurzelsalat bis zu Schwarzwurzel-Risotto. Auch mit den eher geschmacksneutralen Steckrüben können tolle Gerichte gezaubert werden. Steckrüben werden auch als Kohlrübe oder Erdkohlrabi bezeichnet und haben die Eigenschaft, den Geschmack anderer Lebensmittel anzunehmen. Außerdem sind sie dank ihres hohen Wassergehaltes sehr kalorienarm und gesund. Als einziger Salat hat im Januar Feldsalat Saison. Dieser ist mit gebackenem Ziegenkäse serviert oder zu einer herzhaften Lasagne gereicht eine köstliche Beilage. Generell ist der Feldsalat ein beliebtes und vor allem gesundes Saisongemüse im Wintermonat Januar. Neben Feldsalat und den verschiedenen Gemüsesorten haben im Januar auch frische Kräuter wie Basilikum, Lorbeer, Koriander, Petersilie und Schnittlauch Saison – perfekt um den deftigen Gerichten den letzten geschmacklichen Pfiff zu geben.

[Anzeigen]

Wirsing: gesund und lecker

Wirsing schmeckt nicht nur fein: Er ist eine echte Vitaminbombe und enthält Senföle, die gegen Viren, Bakterien und mehr wirken können. Schönes Plus: der Kohl hat erfreulich wenige Kalorien. Wirsing zeichnet sich durch gekräuselte Blätter aus. In Deutschland wurde er erst seit dem 18. Jahrhundert angebaut, viel später also als Weißkohl, der hierzulande schon seit dem Mittelalter eines der Grundnahrungsmittel war. Wie die anderen Kohlarten verfügt auch Wirsing über eine ganze Fülle an wertvollen Inhaltsstoffen. Besonders im Winter ist er eine ideale Vitaminquelle und eine hervorragende Alternative zu anderem Gemüse und Obst. Wirsing wächst das ganze Jahr über und wird in Deutschland angebaut. Auch unter ökologischen Aspekten ist Wirsing deshalb empfehlenswert.

[Anzeigen]

Der bäuerliche Familienbetrieb verantwortungsbewußt und erfahren
Klaus Dieterich
Wittorfer Straße 6
21357 Bardowick
Tel. 0 41 31 / 12 15 60
Fax 0 41 31 / 12 98 33
Frisches Bardowicker Gemüse

UNSER WINTERGEMÜSE AUS EIGENEM ANBAU FÜR IHR FESTMAHL.

Unseren treuen Kunden, allen Bekannten und Freunden wünschen wir eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Starten Sie gut ins neue Jahr.

Ihre Familie Klaus Dieterich.

Weihnachtssterne

...man glaubt es kaum, bald schöner als ein Tannenbaum.

Greif nach den Sternen!

BLUMEN-ZENTRUM
CH. HOPPE KG

Friedrich-Seeßelberg-Str. 9 | Uelzen-Veerßen
Telefon 0581-2977 | www.blumen-zentrum.de

DIE NEUE **BARFTGAANS** KOCHT!

Wirsing-Kartoffel-Auflauf à la Sandra

Zutaten:

- 750g Kartoffeln
- 100g würziger Käse, gerieben
- 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen
- 100g Schinken, gewürfelt
- 2 EL Öl
- 1 kleiner Wirsing
- Salz, Pfeffer, Muskat, Kümmel
- 200g Schafskäse
- 250g Kochsahne

[Anzeigen]

„Lecker, Lecker…"

BEN JOHN

Obst • Gemüse • Südfrüchte

Ben John · Hermelinweg 8 · 21218 Hittfeld · 04105 2654

Kä|se - Spe|zia|li|täten

… [mhd. Kæse < lat. Caseus]

Kalinke & König

Unser temperamentvolles Verkäuferteam bedient sie mit Herz und Fachwissen!

Probieren Sie unser Sortiment von selbstgemachtem Frischkäse !

Große Auswahl an Bergkäse !

Steinweg 11b · 34314 Espenau · 05673 92 55 76 · kalinke@gmx.de

Zubereitung

- Kartoffeln mit Schale kochen, danach in Scheiben schneiden oder hobeln
- Wirsing vierteln und in Streifen schneiden, in etwas Wasser dünsten
- Zwiebeln und Knoblauch klein schneiden und zusammen mit den Schinkenwürfeln in 1 EL Öl dünsten, anschließend mit dem Wirsing mischen
- Backofen auf 180°C (Umluft 160°C) vorheizen
- eine große ofenfeste Form mit 1 EL Öl fetten und die Hälfte der Kartoffelscheiben einfüllen, mit Salz und Pfeffer würzen
- die Hälfte des Wirsings darauf verteilen und mit Muskat und Kümmel würzen
- die Hälfte des Schafskäses darüberkrümeln
- nochmals Kartoffeln, Wirsing und Schafskäse einschichten und würzen
- Kochsahne oder Cremefine über den Auflauf gießen
- den zerkleinerten Käse darüberstreuen
- 35 Minuten auf mittlerer Schiene überbacken

Guten Appetit!

[Anzeigen]

Sie finden uns im Kreuzungsbereich auf dem Vitalmarkt

Fleischerei Friedrichs
Qualität aus Leidenschaft & Tradition

Die seit Jahrzehnten bekannten, besonders schmackhaften und selbstgemachten Wurstspezialitäten des Wittinger Familienbetriebes Friedrichs

- Unverwechselbare Spitzenqualität nach teilweise über 100 Jahre alten Hausmacher-Rezepten, hergestellt mit moderner Wurstproduktionstechnik.
- Hoher Qualitätsanspruch, mit dem sich jeder Mitarbeiter identifiziert – und das schmeckt man!
- Alle Waren auch zum Verschenken in festlicher Verpackung, auf Wunsch individuell für Sie zusammengestellt.

Fleischerei Friedrichs
Knesebecker Straße 25 • 29378 Wittingen
Tel. 0 58 31 / 89 74
fleischerei-friedrichs@t-online.de

... mehr Infos unter www.fleischerei-friedrichs-wittingen.de

DURCHWACHSENE BILANZ

Auswirkungen der Dürre auf Grundnahrungsmittel

Nach dem extrem trockenen und heißen Sommer dieses Jahres haben die Landwirte in Niedersachsen eine gemischte Erntebilanz gezogen, wie die Landwirtschaftskammern Niedersachsen mitteilte. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat in seinem Erntebericht mitgeteilt, dass die Ergebnisse bei Getreide und Raps weit unterdurchschnittlich seien. Dagegen habe es eine gute Obst- und Weinernte gegeben. Für die Vegetationsbedingungen waren zahlreiche Wetterextreme kennzeichnend. Diese stellten die Landwirte vor große Herausforderungen.

Dort wo beregnet werden konnte, sind die Ernten teilweise sehr gut ausgefallen. Dem entgegen stehen jedoch die mit der Bewässerung verbundenen höheren Kosten; auch der logistische und personelle Aufwand ist durch die notwendige Beregnung bei den Landwirten enorm gestiegen.

Ernterückgang bei Getreide und Kartoffeln

Bei Kartoffeln und Getreide habe es einen Ernterückgang von durchschnittlich 25 Prozent gegeben. Diese Ackerfrüchte hätten enorm unter Hitzestress und Wassermangel gelitten. Bei Ackerland mit Gemüse- und Kräuterkulturen hätten die Bauern sogar Ertragsausfälle von 30 bis 50 Prozent zu verzeichnen. Gravierende Ertragsausfälle gibt es auch auf den Grünlandflächen, die insbesondere für die Versorgung der Tiere wichtig sind. Der erste Grasschnitt, der zu Heu oder Silage für den Winter verarbeitet wurde, ist mancherorts wegen der Trockenheit bereits im Sommer wieder verfüttert worden, weil kein Gras nachgewachsen ist. Für viele Viehhalter eine schwierige Situation. Auch die Ernte auf Sandböden sei sehr schlecht ausgefallen, auf denen zum Beispiel Erdbeeren oder Spargel wachsen. Auf lehmigen Böden mit besseren Wasserspeicherfähigkeiten sei das Minus nicht so deutlich ausgeprägt. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) geht von einer der geringsten Kartoffelernten überhaupt aus. Allerdings sind die Auswirkungen der Dürre früheren Angaben zufolge je nach Produkt unterschiedlich.

Bilanz bei Obst und Gemüseanbau

Die Betriebe im Obst- und Gemüsebau konnten die Folgen der Trockenheit in vielen Fällen mit Bewässerungsmaßnahmen abschwächen. Bei Äpfeln war eine gute Ernte zu verzeichnen. Die Haupternte begann früher als in vorherigen Jahren. Ein gutes Jahr war es für Erdbeeren, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschgen. Die Erdbeersaison war witterungsbedingt in diesem Jahr schwierig. Durch die hohen Temperaturen gab es bereits ab Ende Mai einen Angebotsdruck. Zudem waren die Früchte durch die Hitze weicher und damit noch empfindlicher als üblich – sowohl beim Transport als auch in der Vermarktung.

Beim Gemüse begann die Erntesaison 2018 bei fast allen Kulturen nach den kalten Frühjahrstemperaturen etwas später, wurde im weiteren Saisonverlauf durch die hohen Temperaturen aber

[Anzeigen]

mehr als ausgeglichen. Der Rot- und Weißkohl hat unter der Hitze allerdings gelitten und fällt etwas kleiner aus. Der Grünkohl ist deutlich früher erntereif. Gut an das warme Klima in der Region angepasst hat sich dagegen die Süßkartoffel, die weniger unter der Trockenheit zu leiden scheint, als die herkömmlichen Kartoffelsorten. Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass grundwasserferne Standorte landesweit große Ertragseinbußen und deutliche Trockenschäden am Boden zu verzeichnen haben.

Spekulationen auf Lebensmittel

Wie werden sich die Veränderungen des Klimas mit zu erwartenden Dürreperioden auf unsere Landwirtschaft, auf die Produkte und die Preise auswirken? Und welche Rolle spielen Spekulationen auf Grundnahrungsmittel?

In nur einem Jahr – während der Lebensmittelkrise von 2007 bis 2008 – explodierten weltweit die Preise für Reis, Mais oder Soja und stiegen um ein Vielfaches an. Was für uns hierzulande ärgerlich ist und die Haushaltskasse belastet, bedeutet für die Menschen in den Entwicklungsländern eine echte Bedrohung: Viele können ihr Essen nicht mehr bezahlen. Denn seit dem Jahr 2000 steigen die Preise für Grundnahrungsmittel im globalen Maßstab. Alle wichtigen agrarischen Rohstoffe für die menschliche Ernährung waren auf den Weltmärkten im Frühjahr 2011 nach Abzug der Inflation mindestens doppelt so teuer wie zehn Jahre zuvor. Die Spekulation mit Lebensmitteln macht wenige reich, bedeutet aber für Millionen Familien Hunger und Armut. Die Weltbank schätzte die Zahl der Menschen, die nur dadurch zusätzlich in absolute Armut gestürzt wurden, auf mehr als 40 Millionen.

Regionaler einkaufen

Wer sich darum bemüht, regionaler einzukaufen, hilft im Kleinen diesen Teufelskreis zu durchbrechen, dass große Konzerne das Sagen über bäuerliche Landwirtschaft haben. Der Vitalmarkt ist eine gute Möglichkeit zwei Mal die Woche bei Direktvermarktern und Marktbeschickern ein Zeichen für individuelle, bäuerliche und kleinunternehmerische Strukturen zu setzen.

[Anzeigen]

Jörn König
Hinterdeich 25
21635 Jork
0 41 62-17 66

Leckere Früchte vom Obsthof König

Jork – Altes Land

Die Frische ist eines der Aushängeschilder des Obsthof König. Genussreif geerntet und sortiert, gelangen die Früchte aus dem Alten Land in Jork auf die Wochenmärkte in Uelzen und Lüneburg. Ihr besonderer Geschmack überzeugt auf ganzer Linie. "Unsere Seeluft hier an der Elbe sorgt für das einmalige Aroma , denn das raue Klima verleiht ihnen die unnachahmliche Frische".

Der Obsthof König wird bereits in der 4.Generation betrieben. Dabei sind neben Jörn König und seiner Frau Ingrid auch Sohn Sven und dessen Freundin Laura in dem Familienbetrieb tätig. „Wir achten sehr darauf, dass unser Obst möglichst natürlich wachsen und reifen kann und produzieren nach den Richtlinien des Integrierten Obstanbaus".

Damit können wir unbelastetes Obst anbieten, wie z. B. unseren Altländer Neuzugang, den Wellant, der durch seinen exzellenten Geschmack überzeugt. Auf dem Vitalmarkt verkaufen Herr König und sein Team auch speziell gezüchtete Äpfel, wie z.B. den Santana, den sich auch Allergiker bedenkenlos schmecken lassen können. Ebenso ist der Boerekamp besonders säurearm und damit auch bei Magenproblemen verträglich. So müssen auch Allergiker nicht mehr auf die vielen wertvollen Vitamine und den hohen Nährwert bei wenigen Kalorien verzichten. Natürlich fehlen aber auch nicht die altbekannten Sorten wie z.B. Elstar, Topaz, Holsteiner Cox, Cox Orange oder der beliebte Backapfel Boskoop.

Den guten Geschmack und die Vitamine gibt es auch zum Trinken. Sortenreiner Apfelsaft von Rubinette und Wellant kann im 3 Ltr. oder 5 Ltr.-Saftsack. nach Hause getragen und genossen werden.

Zur Weihnachtszeit und in der Zeit des hohen Vitamin C-Bedarfs werden Clementinen und Orangen aus Spanien verkauft. Auch hier wird auf die Herkunft und die Art des Anbaus großer Wert gelegt.

Der Einkauf bei König macht Spaß und hilft dabei, die guten Vorsätze für das Jahr 2019 mit Genuss umzusetzen.

Bauer SCHWUTKE'S Frisch Markt

Galloway-Fleisch & Wurst • Geflügel & Geflügelteile
Freilandeier • Kartoffeln, Zwiebeln & Gemüse

Weihnachtszeit – Geflügelzeit

Der Festtagsbraten von Bauer Schwutke

Weidegänse • Gänsebrust • Gänsekeulen • Flugenten • Flugentenfilet
Flugentenkeulen • Puten • Putenteile von der Brust bis zum Flügel
Gänseklein

Außerdem Kaninchen, Perlhühner, Maishähnchen u. a. auf Bestellung.

Galloway-Fleisch vom Filet bis zur Knochentüte
in unserem Fleisch- & Wursttresen

Unsere Empfehlung

Galloway-Bregenwurst 100 g 1,29 €, dazu frischer Grünkohl vom Feld

Das gesamte Bauer-Schwutke-Team wünscht Ihnen ein
frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 6-16 Uhr, So (Brötchen & Blumen) 8-11 Uhr

AUS ALT MACH NEU

In der Polsterei von Gerd Lindloff werden alte Schätzchen aufgemöbelt

Man sieht dem alten Stuhl sein Alter wahrlich an. Polsterer Gerd Lindloff schätzt, dass er aus den 50er Jahren stammen könnte. „Das war noch Handarbeit, kein industriell gefertigtes Möbelstück", sagt Gerd Lindloff, während er das Sitzmöbel Schicht für Schicht auseinandernimmt. In der Sitzfläche klafft ein Loch, ein Brandschaden. Fast alles muss neu: der Bezug, die Füllung. Die altmodischen Federn scheinen noch in Ordnung zu sein, sie sind mit einem Schnürfaden verschnürt.

In der kleinen Werkstatt in Uelzen kümmert sich Gerd Lindloff um Polstermöbel. Ein paar alte Schätzchen sind schon fertig und warten darauf, wieder ihren Platz im Wohn- oder Esszimmer einzunehmen. In der Ecke steht ein wunderschöner alter karminroter Sessel mit hoher Rückenlehne und Ziernägeln als Verzierung. Er sieht wieder aus wie neu. Während Gerd Lindloff den Brandschaden bearbeitet, erzählt er von dem alten Handwerk, das er noch ausübt.

Seine Ausbildung hat er 1980 in der im gesamten Landkreis Uelzen bekannten Polstermöbelfabrik Thörmer in Wrestedt absolviert. „Das war früher eine große Firma, die Polstermöbel der Spitzenklasse angefertigt hat", erinnert sich der Polsterer.

[Anzeige]

Weihnachtsbaumverkauf
Nordmanntannen - in demeter Qualität

Samstag, 15.12.2018 ab 14.00Uhr

Suchen Sie sich Ihren Lieblingsbaum aus:
geschlagen auf unserem Hof, oder im Wald zum selberschlagen

14.30Uhr Treckerfahrt zu den Tannen

Bei Glühwein, Crêpes und Suppe gemütlich am Feuerkorb sitzen. Hofladen mit Produkten aus unserem Garten und der Töpferei. Besuchen Sie unsere Tiere im Stall!

Bauckhof Stütensen e.V. - Stütensen 2 - 29571 Rosche
Telefon: 05803/9640 Email: info@bauckhof-stuetensen.de

Seit 2002 ist Lindloff selbstständig und möbelt in seiner Werkstatt in die Jahre gekommene Sessel, Sofas oder Stühle auf. „Alte Möbel haben ihren ganz eigenen Charakter und Charme. Diese Fabrikware, die heute in Massen hergestellt wird, mag günstiger sein, aber ich mag die alten Dinger." Kein Möbelstück sei wie das andere, jedes sei eine Herausforderung. Zu Beginn muss er jedes Mal wieder schauen, wie das Möbel zusammengebaut wurde. „Das sind oftmals individuell angefertigte Stücke, die mich als Polsterer natürlich besonders begeistern." Mit ordentlichem Kraftaufwand müssen mit der Zange erstmal Nägel und Klammern aus dem Stuhl gezogen werden. Das ist noch echte Handarbeit. Es gibt ganz unterschiedliche Nägel und Klammern, je nach Holz. So braucht ein weicheres Holz zum Beispiel längere Nägel, damit Füllung und Stoff halten. „Das liebe ich besonders an meinem Beruf. Man schafft etwas mit den Händen, arbeitet mit unterschiedlichen Materialien. Ein Bürojob am Schreibtisch wäre nichts für mich." Meistens sind es alte Familienstücke, alte Stühle, Sessel oder Sofas, von denen sich seine Kunden nicht trennen wollen und die sie dann zum Aufarbeiten bringen. „Da hängen ja Erinnerungen dran", weiß Gerd Lindloff. Allerdings stellen sich seine Kunden auch oft die Frage, ob sich der Aufwand noch lohnt, ein altes Möbelstück wieder auf Vordermann zu bringen. „Das ist bei vielen auch eine Kostenfrage." Allerdings: Es gibt verstärkt junge Leute, die gerade die alten Möbel mit Charakter und dem besonderen Charme zu schätzen wissen. „So ein Stück ist ja ein echter Hingucker."

Im 16. bis 17. Jahrhundert sind die ersten Polstermöbel entstanden. Eine Wissenschaft für sich – es gibt unterschiedliche Techniken, die Federn zu stellen oder zu schnüren sowie Sitzflächen zu polstern. Ein Polsterer braucht neben handwerklichem Geschick und Sorgfalt auch einen Sinn für Ästhetik. Dicke Musterbücher für Stoffe stehen bei Lindloff im Regal. „Man muss die Kunden auch sinnvoll beraten können, welcher Stoff sich für das Möbelstück eignet. Wichtig ist auch, dass es zur übrigen Einrichtung und den anderen Möbeln passt." So sorgen denn Polsterer seit Jahrhunderten mit ihrer Handwerkskunst und ihren individuellen Möbeln nicht nur für Gemütlichkeit, sondern bewahren auch ein Stück Geschichte. [Lütke]

FLUG IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

Modernste Technik unterstützt ehren- und hauptamtliche Helfer des DRK

Schnurrend zieht die Drohne DJ/Matrice 200 ihre Bahnen über dem DRK-Gelände. Mit ihrer integrierten Wärmebildkamera sucht sie aus der Luft nach einer vermissten Person. Auf dem Bildschirm verfolgt der Pilot am Boden, was die Drohne einfängt.

Seit kurzem können die ehrenamtlichen Helfer des Deutschen Roten Kreuzes bei speziellen Einsatzgeschehen wie Personensuche und Brandeinsätze auf die Unterstützung der neuen Drohne zurückgreifen. Aus der Luft kann das Fluggerät die Lage dokumentieren und die Einsatzkräfte am Boden gezielt leiten und führen. Sieben ausgebildete Piloten können die Drohne fliegen, die vom Rettungsdienst sowie von Kräften der Bereitschaft und des Katastrophenschutzes genutzt werden kann. „Um gut zusammenzuwirken und die Drohne effektiv einsetzen zu können, sind gemeinsame praktische Erfahrungen ganz besonders wichtig“, erklärt Kreisbereitschaftsleiter Andreas Schulze.

Die Drohne kann 80 km/h schnell fliegen und trotzt dabei Windgeschwindigkeiten von bis zu 40 km/h. Eingebaute Sensoren können punktgenau Temperaturen aus der Luft messen. So kann festgestellt werden, ob sich zum Beispiel eine vermisste Person in einer unwegsamen und unübersichtlichen Landschaft aufhält. Die 12-Megapixel-Wärmebildkamera kann auch in der Dunkelheit Menschen wahrnehmen. Ist die vermisste Person gefunden, werden die Koordinaten direkt an die am Boden tätigen Einsatzkräfte übermittelt, zum Beispiel an die Rettungshundestaffel. Diese kann dann gezielt an den Ort geleitet werden.

Etwa 20 bis 38 Minuten kann die Drohne in der Luft bleiben. Sie hat eine Reichweite von mehreren Kilometern, und eine Spannweite von einem Meter. Zivile Nutzer dürfen eine Drohne nicht höher als 100 Meter fliegen. Rettungskräften wie DRK und Feuerwehr ist es erlaubt, auch höher zu fliegen. „Bei einem Feuer kann man wegen des Rauches oftmals nicht auf Sicht fliegen, da muss man schon mal niedriger, auf 50 oder 60 Meter gehen“, so Schulze. Besonders bei schwer einsehbaren Brandherden hilft die Drohne den Einsatzkräften, versteckte Glutnester ausfindig zu machen und gezielt löschen zu können. „Man schätzt, dass bei der Hälfte der Feuer an der falschen Stelle gelöscht wird, weil der eigentliche Brandherd gar nicht einsehbar ist“, wissen die Experten zu berichten.

Wie die Drohne die Freiwilligen Feuerwehren bei ihrer Arbeit unterstützen kann, demonstrierte das DRK vor Führungskräften der Wehren aus dem Landkreis sowie der Polizei. Simuliert wurde eine Personensuche aus der Luft, die auf eine Großbildleinwand im DRK-Seminarhaus übertragen wurde. Anschließend tauschten sich die ehrenamtlichen Helfer über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Drohne in akuten Gefährdungslagen aus. Die neue Drohne kam tatsächlich in realen Vermisstensuchen zum Einsatz: Mitte Oktober wurde in Bad Bevensen ein 70-jähriger Mann aus einer nahegelegenen Klinik vermisst. Die ehrenamtlichen Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Bevensen und die DRK-Bereitschaft suchten mit einer Drohne den Kurpark nach dem Mann ab; zusätzlich wurde die DRK-Rettungshundestaffel mit vier Flächensuchhunden hinzugezogen. Die Suche nahm ein glückliches Ende. So kann die digitale Drohnentechnik den Einsatzkräften von Feuerwehr, Rettungs- und Bereitschaftsdienst und Katastrophenschutz dabei helfen, die Bevölkerung noch effektiver vor Schaden zu bewahren. [Lütke]

WIRTSCHAFT UND TOURISMUS

Verein, der die Entwicklung Bad Bevensens im Blick hat – BBW&T stellt sich

Der Verein Bad Bevensen Wirtschaft und Tourismus – kurz genannt BBW&T hat sich die Unterstützung der Weiterentwicklung Bad Bevensens auf die Fahne geschrieben. Auf seiner Agenda finden sich viele kleinere und auch größere Projekte für die Stadt und ihren Tourismus.

Die Mitglieder des Vereins haben in diesem Jahr begonnen, Visionen für ihre Stadt bis zum Jahr 2030 zu entwickeln. Dazu gehört als Kernthema die Belebung der Innenstadt und damit einhergehend die Entwicklung von neuen Ideen, um Leerstände attraktiv für Gewerbetreibende zu präsentieren und anzubieten. Die Vorstandsmitglieder sehen sich aktiv nach Geschäftsgründern um, die das Angebot der Kurstadt sinnvoll ergänzen. Zudem wird über Anreize zur Ansiedelung nachgedacht.

Weitere wichtige Themen, die kurz- oder mittelfristig umgesetzt werden sollen, sind die Erweiterung von verkehrsberuhigten Bereichen und der barrierefreie Zugang zu Geschäften, Hotels und Restaurants. Zum barrierefreien Konzept gehören auch Sitzmöglichkeiten im Innenstadtbereich und in der Umgebung Bad Bevensens. Insbesondere für ältere Bewohner und Reha-Gäste sind die Möglichkeiten zum Ausruhen wichtig, um die Bewegungsfreude und Mobilität zu fördern und Räume der Begegnung zu schaffen.

Wer selbst Ideen für die Zukunft Bad Bevensens hat und mitwirken möchte, ist herzlich Willkommen zum Stammtisch der BBW&T. Er findet jeden letzten Dienstag im Monat, um 18.30 Uhr im Anno 1825 statt. Hier erwartet Interessierte ein lockerer Austausch über Neuigkeiten und geplante Aktionen. Beteiligen kann sich jeder, dem daran liegt, die Kurstadt liebens- und lebenswerter zu gestalten, egal ob als Privatperson oder aus der

Wirtschaft kommend. Die BBW&T organisiert zudem regelmäßig Veranstaltungen mit Referenten, um neue Impulse zu geben und über Möglichkeiten zu informieren.

Um diese Arbeit auch künftig in ausreichendem Umfang fortführen zu können, sucht der Verein weitere Mitstreiter. Aus den Mitgliedsbeiträgen, die für Selbstständige steuerlich absetzbar sind, werden Projekte finanziert und der Anteil an der Bad Bevensen Marketing GmbH gehalten und damit das Stadtmarketing unterstützt. Viele Veranstaltungen im Ort wie beispielsweise das Kartoffelfest fallen genau in diesen Bereich. Daher sind auch Privatpersonen als Mitglieder jederzeit gern gesehen.

Gegründet wurde der Verein, um wirtschaftliches Know-how zu bündeln und zur Verfügung zu stellen. So haben sich bislang

[Anzeige]

rund 100 Mitglieder aus Wirtschaft und Tourismus gefunden, die an der Entwicklung der Kurstadt teilhaben und sich einbringen wollen. Eine zentrale Aufgabe des Vereins ist die Beteiligung der Bad Bevenser Gewerbetreibenden an der Bad Bevensen Marketing GmbH (BBM). Sie wurde als Nachfolge der Kurverwaltung 2007 gegründet. Die BBW&T und Mitglieder des Stadtrates haben sich für die Gründung der BBM stark gemacht, um Entscheidungswege effektiver gestalten zu können. Die Bad Bevensen Marketing kann als eigenständige Gesellschaft schneller auf wirtschaftliche Entwicklungen reagieren als die Kurverwaltung, die unmittelbar bei der Stadt angesiedelt war. Bei der Gründung der BBM übernahm die BBW&T 40 Prozent der Gesellschaftsanteile und die Stadt Bad Bevensen 60 Prozent. Im Aufsichtsrat sitzt Rolf Behn als 1. Vorsitzender der BBW&T mit drei weiteren Vereinsmitgliedern sowie sechs Vertretern der Stadt Bad Bevensen.

Wer Interesse hat und Mitglied der BBW&T werden will oder Themenvorschläge und Ideen mitteilen möchte, kann sich an den 1. Vorsitzenden, Rolf Behn per Fax 05821/969977-9, per Telefon unter 05821/969977-0 oder auch per Mail an mail@rolf-behn.de wenden.

Einen Bericht über die aktuellen Entwicklungen und über die Jahreshauptversammlung der BBW&T finden Interessierte auf www.barftgaans.de

Neu-eröffnung

Heilpraxis

Bettina Kempf • Heilpraktikerin

- Kinesiologie
- reaktives Cell-Re-Active-Training *(Theralogy)*
- Burn-out-Prävention
- Entspannungsverfahren *(Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation)*

Medinger Str. 24 • 29549 Bad Bevensen
Terminvereinbarung 01522/7335527
www.bettinakempf.de

Bad Bevensen ab 10.12.18

[Anzeigen]

Ebstorfer Wellness Nacht

5. Januar 2019
Von 18.00 bis 01.00 Uhr

Das erwartet Sie:
- Schwimmen und Relaxen bei romantischer Musik
- Sauna- und Eventaufgüsse
- Wellness-Massagen
- Snacks aus der Wunder-Bar im Waldemar

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

waldemar
Hans-Rasch-Weg 29574 Ebstorf

Mehr Informationen erhalten Sie bei facebook.com/waldemar.ebstorf oder im Schwimmbad unter 05822 / 947529

Alle Angaben sind unverbindlich, Irrtum und Änderungen vorbehalten.

200 JAHRE 1818 – 2018

Möbelhaus und Tischlerei vor Ort

möbel Reck

KOCHEN UND LEBEN IN NEUER FORM

29549 Bad Bevensen · Krummer Arm 5 u. 9 · Tel. 05821/41031
www.moebel-reck.de · info@moebel-reck.de

WILLKOMMEN IM FUCHSBAU!

Neu in der regionalen Musik-Szene: „MANIC FOXES“ – ein Bandportrait

The MANIC FOXES, zu Deutsch die manischen Füchse, bilden erst seit recht kurzer Zeit ein fünfköpfiges Rudel. Durch viele gemeinsame Jam-Sessions wussten sie bereits, welche Talente die jeweils anderen mitbringen werden und im Juni 2018 waren sie soweit: „Wir sind bereit, eine musikalische Revolution zu starten!“ Zusammen spielen sie einen bunten Cocktail aus Blues-, Stoner-, Alternative-, Classic- und Punkrock. Der Gesang ist auf Englisch, doch ihr Eröffnungssong, der „Fox-Song“, ist auf Plattdeutsch im Internet zu finden.

Justus Hecker, der 22-jährige Sänger und Gitarrist der Truppe, stand schon vor den Foxes als Solokünstler auf den Bühnen. Als „Messiah Complex“ begeisterte er mit seinen selbstgeschriebenen Songs Jung und Alt. Der junge Musiker spielt bereits neun Jahre E-Gitarre. Später kam auch die Akustische dazu, Kontrabass, Schlagzeug und Ukulele folgten. Eines seiner Ziele sei, Multi-Musiker zu sein, erzählt er. Das erfordere viel Übung und Engagement. Und dieses Engagement wurde wahrgenommen. Justus ist nun Musikreferent der Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg und besitzt deshalb den Schlüssel für den dort vorhandenen Musikraum. In den Abendstunden sind die MANIC FOXES über den ganzen Campus zu hören. Für Manuela Kolmer, die stilbewusste Sängerin der Gruppe, ist dies ein guter Platz, um ihre Talente auszubauen. Die 20-Jährige ist der weibliche Einfluss für die rockig-kernigen Songs. Manu kam aus Gifhorn in den Landkreis Uelzen, um Soziale Arbeit in Suderburg zu studieren. Schon vor den MANIC FOXES stand sie als Solokünstlerin auf der Bühne und sang. Es war ihr Traum, damit irgendwann eine Band zu bereichern. Manu rutscht als einzige Frau der Truppe oft in die Rolle der „Bandmutti“. Fürsorglich kümmert sie sich um jeden Fuchs des Rudels. Wobei, das ist deutlich zu sehen, sind alle sehr auf das Wohl des jeweils anderen bedacht. Es herrscht eine ansteckende Harmonie und gute Laune in der Gruppe. Manus Mitbewohner Jul-Lennart Joost, einer der ersten im Rudel, ist begeistert von den stetigen Fortschritten der Band. Die anderen Bandmitglieder nennen den 20-Jährigen liebevoll die Diva der Band. Seltsam – ein Mann, die Diva? Doch bereits nach den ersten Fotos war klar – der charmante Schlagzeugspieler liebt das Blitzlicht. Der humorvolle Fuchs spielt seit fast einem Jahrzehnt – mit der ein oder anderen Pause – Schlagzeug. Für eingängige „basslines“ sorgt der 22-jährige Lukas Pohl. Seit 2002 spielt er Posaune, 2011 fing er an, Bass zu spielen. Er kommt ursprünglich aus dem Landkreis Uelzen und hat vorher bei Subway 11 (Barftgaans 4/5 2017, Seite 17) mitgespielt. Der Ruhepo(h)l der Band macht eine Ausbildung bei der Lebenshilfe in Dannenberg. Dort arbeitet er gemeinsam mit Menschen mit Handicap. Der Koch in spe setzt eigene Rezepte auch gern bei gemeinsamen Bandabenden um. Zur großen Freude aller. Vor allem für den Nachzügler Cosmo Jedryczka, denn viele Speisen sind vegan. Cosmo ist drauf und dran, sein Abitur zu erlangen. Vielleicht bietet auch das Grundlage für all die aufbauenden Worte, die der ausgelassene Musiker seinem Rudel vor Auftritten zukommen lässt. Die Füchse freuen sich über das 19-jährige Küken, das stets die Verstärker am lautesten aufdreht – zu Recht! Seit fünf Jahren spielt Cosmo Gitarre und bringt seinen ganz eigenen Stil mit in die Band. Zwei Gitarristen, zwei verschiedene Stile – schwierig zu vereinen, aber bestens gelungen. Die vollen satten Sounds sind der beste Beleg dafür. Die Songs sind eingängig und haben Ohrwurmcharakter.

Die fünf wirken wie eine kleine Familie, die sie sich selbst ausgesucht haben. Sympathisch und bodenständig agieren sie miteinander in ihrem kleinen Proberaum, gespickt mit Eierkartons und Stickern. Wer sich selbst ein Bild von den vielseitigen Füchsen machen will, hat im V.a.K.u.u.M. Bad Bevensen die Gelegenheit dazu. In dem Kulturzentrum treffen sich Musiker immer am letzten Freitag des Monats zur „Open Stage“– sie nehmen gerne daran teil. Ein solches Event findet auch am Samstag, 8. Dezmber in Salzwedel statt. Dazu wurden die Füchse eingeladen. Erste Eindrücke ihrer Musik bekommt man auf SoundCloud.

Und das hat die Band auch noch verraten Mitte November haben THE MANIC FOXES ihre erste EP (eine CD mit fünf Songs) in Berlin zusammen mit einem Fernsehteam aufgenommen. Animalisch freuen sie sich auf die Veröffentlichung, die Füchse.

[Roxi Menssing]

Eine Kolumne unserer Barftgaans-Praktikantin Roxi Menssing.

JETZT GIBT'S BEEF

„Das kann man ja trotzdem essen!" Mein Gast tut so, als hätte ich ihm Unverzehrbares vorgesetzt. Na danke. Ich habe vegetarisch gekocht. Ich habe genug davon, dass mein Essen angegafft wird. Und das bloß, weil es veggie ist.

Fleischesser: Können Sie sich eine vegetarische Ernährung vorstellen? Ich habe schon oft gehört, dass eine Mahlzeit nur dann als vollwertig wahrgenommen wird, wenn Fleisch drin ist. Grünzeug sei nur für Kaninchen. Selbstverständlich darf Ernährung nicht zu einseitig sein, doch ausgewogen geht auch ohne Fleisch. Studien zeigen, dass ein Vegetarier in der Regel einen überdurchschnittlich guten Gesundheitszustand und keine Mangelerscheinungen hat. Doch Fleisch ist für viele ein Muss. Das macht auch eine Statistik des Bundesamtes für Landwirtschaft und Ernährung deutlich. Laut dieser isst der Deutsche durchschnittlich rund 59,7 kg Fleisch im Jahr. Das entspricht einem halben Schwein. Pro Kopf! Das war in der Nachkriegszeit ganz anders. Erinnern sich einige von Ihnen an den Sonntagsbraten? Das Fleisch war ein besonderes und teures Gut, das nur einmal in der Woche auf die Tische kam. So aßen wir 1950 26,2 kg Fleisch pro Kopf. Günstiges Discounterfleisch von einem Tier, das zuvor unter schlechten Bedingungen gehalten wurde, gab es nicht. Vielleicht hat auch dieses den heutigen Konsum begünstigt. Denn eine, zwei oder mehr fleischige Mahlzeiten am Tag sind selbstverständlich. Ein Essen ohne Fleisch? Zu kompliziert. Das fällt mir auch beim Restaurantbesuch auf. Jeder Koch scheint das gleiche Kochbuch zu benutzen. Denn auf der Suche nach fleischlosen Gerichten darf ich wählen zwischen Pommes Frites, Gemüse in Béchamelsoße oder Nudeln. Vegetarische Vielfalt – Fehlanzeige. Fleisch dominiert die Speisekarte. Dabei ist es nicht nur unnötig, sondern auch ungesund, zu viel Fleisch zu essen. Empfohlen werden von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung 300 g bis 600 g für einen Erwachsenen in der Woche. Also Fleischesser: Wissen Sie, wie viel Fleisch Sie essen? Woher es kommt? Geht es noch ohne? Versuchen Sie es mal vegetarisch. Kann man nicht nur trotzdem essen; schmeckt sogar. [Roxi Menssing]

Veganer Stammtisch in der Markthalle Bienenbüttel

In der Markthalle Bienenbüttel trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 19 Uhr der vegane Stammtisch. Veganer und jeder, der sich für das Thema interessiert, ist herzlich willkommen. Gemeinsam wird geplaudert und zu Abend gegessen.

Weitere Info gibt Stammtischbesucher Kristian Kohnke unter Tel. 0176 / 93 21 84 73 oder per Mail unter kristian.kohnke@gmx.de.

Anzeige

Alles Gute unter einem Dach

Termin-Highlights

Unser Tipp:

Sonntag, 2. Dez., 15 Uhr
Jazz zu Weihnachten mit der Old Merry Tale Jazz Band
15 €

Mittwoch, 5. Dez., 9 Uhr
Frauenfrühstück

Dienstag, 25. und Mittwoch, 26. Dez.
Weihnachtslunch

Montag, 31. Dez., 19 Uhr
Große Silvesterparty mit DJ Yohan

Mittwoch, 9. Jan., 9 Uhr
Frauenfrühstück

Sonntag, 13. Jan., 11 Uhr
Markthallenbrunch
Thema „Wintermärchen"

Dienstag, 15. Jan., 19.30 Uhr
Das Dorfgespräch – eine lockere Plauderei

Glühwein After Work & mehr
vom 9.11. bis 21.12.2018
jeden Freitag ab 17 Uhr

NEUES DESIGN

Markthalle Bienenbüttel

www.markthalle-bienenbüttel.de
Bahnhofstraße 16 • 29553 Bienenbüttel
Reservierungen unter Tel. 0 58 23 / 954 22 20

[Anzeige]

the 42®

SEI REALISTISCH. PLANE EIN WUNDER!

Irgendwie reißerisch, der Slogan, denke ich. Und interessant! Neugierig nehme ich Kontakt auf und vereinbare einen Termin für mein Probetraining. Als bekennende Outdoor-Sportlerin teste ich das hochintensive Intervalltraining (HIIT) jetzt indoor.

Ich werde von Felix Kaffke, meinem Trainer, in Empfang genommen. Sein Bruder Julian trainiert mit mir. Insgesamt sind wir fünf Personen, die in den Parcour geschickt werden. Was ist das?

Ich sehe ein mir völlig unbekanntes Gerät. Es heißt Air Bike, sein Tretwiderstand wird durch Luftwiderstand geregelt. Ein echtes Foltergerät, werde ich gewarnt. Mein geweckter Ehrgeiz und ich machen einen Probelauf. Ich bekomme eine Ahnung, was gemeint ist. Bei der Aufwärmrunde lerne ich den Ski-Ergometer kennen. Der Bewegungsablauf simuliert den Vorgang des Abstoßens beim Skifahren und wärmt meine Schultern auf, die mir manchmal wehtun. Diese Bewegungen kann ich schmerzfrei ausführen – der Trainer achtet genau darauf. Ein Rudergerät und das Air Bike sind ebenfalls Stationen der Aufwärmrunde. Im Anschluss daran erläutert Felix uns die wechselnden Stationen des Intervalltrainings; er hat eine Alternativübung für mich, damit meine Schultern nicht zu stark beansprucht werden. Ein Intervall dauert so lange, wie der jeweilige Teilnehmer benötigt, um 200 Meter zu rudern. Das kann länger oder kürzer sein. Jeder von uns gibt beim Rudern Vollgas – schließlich hängt davon ab, wie lange die Mitstreiter an ihren jeweiligen Stationen aushalten müssen. Die Übung auf der Matte beanspucht in besonderer Weise meine hintere Oberschenkelmuskulatur, die Waden und den Po – so einfach und doch so wirkungsvoll. Nach 30 Minuten haben wir dreimal das Air Bike bezwungen, etliche Ruderbewegungen am Schlingentrainer und Squats mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad absolviert. Ich bin ziemlich k.o. – das hatte ich nicht erwartet. Schließlich sind Übungen dieser Art schon länger Teil meines regelmäßigen Trainings. Besonders das Rudergerät und das Air Bike haben mich stark gefordert und meinen Puls in die Höhe getrieben. Die Pausen zwischen den Stationen sind nur kurz, sodass sich die nächste Übung direkt anschließt. Das ist das Prinzip des HIIT-Trainings, das meine Erwartungen mehr als erfüllt hat. Die Übungen sind einfallsreich zusammengestellt und beanspruchen den ganzen Körper – kein Muskel wird isoliert trainiert. Freizeitsportler, Ambitionierte und Anfänger steuern die Intensität der Übungsausführung selbst und werden vom Trainer korrigiert, damit eventuell auftretende Schmerzen nur aus Muskelkater resultieren. Das Training in der Gruppe mit maximal acht Personen macht viel Spaß und motiviert dazu, das Beste zu geben. Felix empfiehlt für einen Trainingseffekt, zwei Einheiten pro Woche zu absolvieren. Die Übungsauswahl und die Intervalle variieren, wodurch die Einheiten immer abwechslungsreich sind. Im Gegensatz zu meinen Outdoor-Aktivitäten sind zwei Einheiten à knackige 30 Minuten pro Woche wohl in fast jeden Alltag einzuschieben.

Besonders hervorzuheben ist, dass ein Probetraining aus zwei Einheiten besteht, um es noch besser beurteilen zu können. Auch das kurze Sit-In des Trainers mit den Teilnehmern nach dem Training habe ich als etwas Besonderes empfunden. Hier wird auf ein vertrautes Miteinander Wert gelegt und es entsteht eine fast familiäre Atmosphäre.

[Sandra Hoffmann]

Esterholzer Str. 7 · 29525 Uelzen · 0581 2048711-0 · info@the42.eu · www.the42.eu

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON

Werbegemeinschaft Bad Bevensen e. V. sammelt zu Gunsten armer Kinder

Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ ist eine der weltweit größten Geschenkaktionen für Kinder in Not. Seit 1993 wurden weltweit bereits über 157 Millionen Kinder in über 160 Ländern beschenkt. Dabei baut die Aktion eine Brücke zwischen Menschen in unterschiedlichen Ländern. Jedes Päckchen hat eine Bedeutung, denn die beschenkten Kinder erfahren Wertschätzung und erleben oft zum ersten Mal, dass sich andere Menschen Gedanken um sie machen. – Eine kleine Geste mit großer Wirkung.

Die Werbegemeinschaft Bad Bevensen e. V. beteiligt sich auch in diesem Jahr an der Aktion zu Gunsten von Kindern in den armen und ärmsten Ländern der Welt. Viele Menschen im Landkreis haben wieder fleißig bunte Päckchen zusammengestellt und liebevoll nützliche Kleinigkeiten wie Schul- und Spielsachen, aber auch Hygieneartikel eingepackt. Die Kartons werden über das internationale Verteilernetz der Aktion „Geschenke der Hoffnung e. V.“ rechtzeitig zum Weihnachtsfest an bedürftige Kinder in 15 Ländern verteilt. „Die beschenkten Kinder leben in so armen Verhältnissen, dass die meisten von ihnen noch nie in ihrem jungen Leben ein Weihnachtsgeschenk bekommen haben“, wissen Friedrich-Wilhelm Sündermann und seine Frau Irene, die die Aktion für die Werbegemeinschaft koordinieren.

Im Schuhhaus Sündermann, der zentralen Sammelstelle für Bad Bevensen, Ebstorf, Bienenbüttel und Rosche, haben die Eheleute alle Hände voll zu tun: Sie prüfen den Inhalt der eingelieferten Kartons, damit sie den Bestimmungen in den Empfängerländern entsprechen. „Es sieht so aus, als könnte das Ergebnis von 2017 sogar noch übertroffen werden“, so die Sündermanns. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 400 Kartons gespendet.

Tatsächlich waren es am Ende der Aktio9n rund 500 Schuhkartons! Das Ehepaar Sündermann zählte insgesamt 496 Spenden-Pakete. Sie waren während der vier Wochen, in denen die Aktion lief, in den neun Annahmestellen von Bürgern und etlichen Unternehmen eingeliefert worden. „Das sind rund 80 Pakete mehr als im vergangenen Jahr. So viele Pakete für Kinder in armen Ländern haben wir bisher noch nie auf den Weg bringen können“, stellt Sündermann dankbar fest. „Das ist schon toll, wie viele Menschen bei uns in dieser Zeit auch an diejenigen denken, denen es nicht so gut geht wie uns hier“, sagt Friedrich-Wilhelm Sündermann. Jedes Jahr packen Menschen im deutschsprachigen Raum zu Weihnachten hunderttausende Schuhkartons, um sie Mädchen und Jungen zwischen zwei und 14 Jahren zu schenken. Selbstgestrickte Mützen oder Schals, Süßigkeiten, Kuscheltiere, Schulsachen wie Stifte oder Hefte, Zahnpasta, Haarspangen oder andere Kleinigkeiten erfreuen die Kinder, für die es oft das erste Geschenk ihres Lebens ist. Aufgrund der geografischen Nähe werden die Päckchen aus dem deutschsprachigen Raum vorwiegend in Osteuropa verteilt. Kirchengemeinden vor Ort werden dafür entsprechend geschult. Bei den Weihnachtsfeiern von „Weihnachten im Schuhkarton“ erlebt jedes Kind echte Freude – nicht nur über neue Geschenke und Süßigkeiten, sondern auch darüber, dass jemand an es gedacht hat. [Lütke]

[Anzeige]

Senioren Residenz „An der Rosenmauer“

1. Dezember 2018: Adventsmarkt von 11 - 17 Uhr

16. Dezember 2018, 15.30 Uhr: Adventskonzert im Restaurant
Mit Sigrid Rudel-Kujos/Klarinette und Gunnar Haase/Klavier.
Der Eintritt ist frei.

Senioren Residenz Uelzen GmbH
Achterstraße 13 - 19 · 29525 Uelzen · Tel. (05 81) 97 37 - 0
www.seniorenresidenz-uelzen.de

Der Leseclub der Lucas-Backmeister-Schule sucht noch Ehrenamtliche, die Kinder vom Lesen begeistern und an Bücher heranführen möchten. Bei Interesse bitte melden im Sekretariat Lucas-Backmeister-Schule, Telefon 0581 389 26 40, E-Mail: sekretariat@lucas-backmeister-schule.de

Foto: Stiftung Lesen

MIT FREU(N)DEN LESEN

Leseclub an der Lucas-Backmeister-Schule weckt Lust an Büchern

„Noch eine! Bitte, bitte!“ Die Kinder der Klasse 1c der Lucas-Backmeister-Schule Uelzen sitzen gemütlich auf dem Boden und können nicht genug von guten Vorlesegeschichten bekommen. Es ist der bundesweite Vorlesetag am 16. November. Die Stiftung Lesen, die Wochenzeitung die „ZEIT“ und die Deutsche Bahn Stiftung rufen an diesem Tag gemeinsam dazu auf, ein Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens zu setzen.

Den Kindern ist anzusehen, wie sie mit der Geschichte mitgehen. Die staunen, entdecken viele besondere Details in den bunten Illustrationen, die die Geschichte begleiten. Die Fantasie tanzt! Hier und da erklärt Klassenlehrerin Katharina von der Ohe die Bedeutung eines schwierigen Wortes. Die 13 Kinder hören gebannt zu ... wie die Geschichte des Zauberers, der seinen Spruch vergessen hat, wohl ausgehen wird?

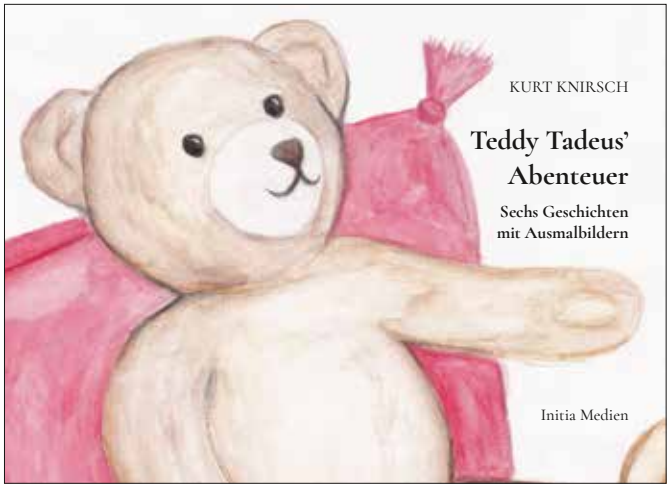
Ausflüge in das Reich der Fantasie durch Geschichten sind für die Kinder nicht nur lehrreich und spannend, sondern sie helfen auch beim Lernen. Denn Grundschülern, denen regelmäßig vorgelesen wird, fällt später das Lesenlernen leichter – so die Erkenntnis der diesjährigen Vorlesestudie. Kinder hingegen, denen selten oder gar nicht vorgelesen wurde, sind in der Schule oft frustriert, da ihnen das Lesenlernen Schwierigkeiten bereitet. Leser wird man durchs Lesen!

An der Lucas-Backmeister-Schule gibt es seit Beginn dieses Jahres einen ganz besonderen Club, der die Kinder auf lockere Weise an die Welt von Büchern und Geschichten heranführen möchte: den Leseclub. In dem gemütlich eingerichteten „Clubraum“ können die Schüler der 1. und 2. Klasse dreimal in der Woche die Welt der Bücher und Lernspiele entdecken. Rund 700 Bücher, Zeitschriften und spezielle Wort- und Lernspiele sind in den Regalen und Schränken zu finden. Die Bücher sind nach Themenbereichen geordnet – zum Beispiel Wissen, Weltall, Tiere oder Fantasy. Gestiftet werden die Bücher, Zeitschriften, Spiele sowie Arbeits- und Bastelmaterialien von der „Stiftung Lesen“, die sich dafür einsetzt, dass jedes Kind und jeder Erwachsene in Deutschland über die notwendige Lese- und Medienkompetenz verfügt und Lesefreude entwickelt. Ziel ist es, für jedes Mitglied der Gesellschaft geeignete und zugängliche Programme zur Leseförderung zu entwickeln – unabhängig von seinen materiellen, kulturellen oder sozialen Voraussetzungen.

„Lesen lernen ist ein spannendes Abenteuer. Die meisten Kindern sind mit Feuereifer dabei, doch sie müssen erst einmal entdecken, was Bücher bedeuten können“, erklärt von der Ohe. Damit ihnen die Welt der Buchstaben vertraut wird, müssen die Kinder immer wieder motiviert werden. Sie brauchen Zeit, aber auch Ruhe, um sich auf die Geschichten einzulassen, sie im Kopf zu bewegen und sich eigene Gedanken zu machen. Die hochwertigen Bücher, die von der „Stiftung Lesen“ gesponsort werden, sind besonders interessant gestaltet, um Kinder anzusprechen. Es gibt viele bunte Illustrationen und besondere Features, die verblüffen. Der Leseclub ist immer montags, dienstags und donnerstags von 14 bis 15 Uhr für die Schüler der ersten und zweiten Klasse der Lucas-Backmeister-Schule geöffnet. Fünf Ehrenamtliche, von denen drei schon lange dabei sind, nehmen sich Zeit für die Kinder. Gemeinsam sitzen sie auf den gemütlichen Kissen in der Ruhe-Ecke und lauschen den Geschichten. Andere spielen am Tisch ein Wortspiel, sie wiederholen das Gelesene und lernen neue Wörter. „Der Leseclub ist für Kinder mit Migrationshintergrund enorm wichtig. Wir wollen ihre Lesefreude wecken und ihre Sprachkompetenz fördern. Denn nur so können sie später voll am gesellschaftlichen Leben teilnehmen“, so von der Ohe.

Lesen ist die wichtigste Kulturtechnik, die wir Menschen haben. Lesen erschließt fremde Welten. Wer viel liest, hat einen ganz anderen Wortschatz, verfügt über einen besseren Satzbau und besseres Textverständnis. Und mehr noch: Lesen hilft uns dabei, die Angst vor dem Fremden, dem Neuen zu überwinden. Es fängt mit dem Lesen an! [Lütke]

[Anzeige]



MARTIN UND DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK

Cornelia Meutzner, Maike Müller

Kennst Du die kleinen Hügel auf der Wiese?
Wenn der Winter zu Ende geht, wachsen sie aus der Erde.

Weißt Du, woher sie kommen?
Vielleicht von einem Zauberer?

Nein, es ist der Martin, der die Hügel baut.
Seine Geschichte will ich Dir erzählen.

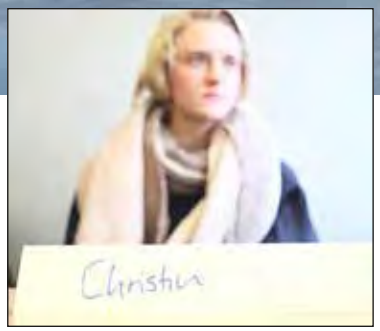
Erschienen bei Initia Medien und Verlag
ISBN 978-3-9816901-4-9
14,95 Euro

TEDDY TADEUS' ABENTEUER

Sechs Geschichten mit Ausmalbildern von Kurt Knirsch

Er ist neugierig, hilfsbereit und muss sein kleines Bärenschnäuzchen überall reinstecken: Der kleine Teddybär Tadeus lebt in der Lüneburger Heide bei seiner Teddymami Brigitte und seinem besten Freund Kurt. Dort gerät er in so manches Abenteuer und erklärt sich die Welt auf seine ganz eigene Weise.
Autor und Erzähler Kurt Knirsch hat sich die Figur des kleinen Teddybären Tadeus ausgedacht. Die Geschichten sind nicht nur für Kinder gedacht, sondern auch für Erwachsene, die den Mut und die Hoffnung in sich tragen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.

Erschienen bei Initia Medien und Verlag
ISBN 978-3-947379-06-4
9,90 Euro



FAHR'N, FAHR'N, FAHR'N AUF DER TRAININGSBAHN

Das ADAC Pkw-Intensivtraining für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

„Barftgaans-Praktikantin" Christin Boee hat sich mit ihrer Kollegin Roxi Menssing auf den Weg nach Embsen zum Fahrsicherheitszentrum des ADAC gemacht. Im Sommer hat Christin ihren Führerschein gemacht und konnte jetzt auf der Trainingsbahn Alltags- und Extremsituationen erfahren:

„Ich wusste nicht, was auf mich zukam, als Roxi und ich uns morgens auf den Weg nach Embsen zum PKW-Intensiv-Training gemacht haben. Um 8:30 Uhr sollten wir da sein und um 9 Uhr ging's los mit einer kleinen Vorstellungsrunde.

Wir waren insgesamt elf Teilnehmer. Zu Beginn haben alle ihre Autos vorgestellt. Sie berichteten, was für Reifen das Auto trägt, wie viele Kilometer sie täglich bzw. im Jahr fahren und ob das Auto ein ABS (Antiblockiersystem) und ESP (Elektronisches Stabilitäts-Programm) besitzt. Es wurde sich ausgetauscht und Fragen wurden geklärt.

Ich habe meinen Führerschein erst seit diesem Sommer und meine Anspannung wurde immer größer. Mich verunsicherte, dass die Teilnehmer schon viele Jahre einen Führerschein hatten.

Es war so weit, die erste Übung begann: Die Trainer fuhren voraus, damit wir einen Eindruck bekommen, wie die Übung funktioniert. Während wir selbst fuhren, wurden wir per Funk angeleitet. Wie zum Beispiel Slalom zu fahren, in der Geschwindigkeit, die wir uns trauen. Es ging also los. Ich war beunruhigt und nervös. Dann fuhr ich los und merkte, dass diese Übung nicht so schwer ist, wie ich es mir vorgestellt hatte.

Die Übungen wurden von Aufgabe zu Aufgabe schwieriger. Ein Durchgang beinhaltete zum Beispiel ruckartiges Lenken und dabei deutlich darauf zu achten, wo wir unseren Blick während des Fahrens haben. Jede Übung wurde mit den beiden Trainern anschließend besprochen. Von der Gefahrenbremsung mit 70 km/h bis zum Ausweichen auf glatter Fahrbahn war alles dabei. Während der ersten Übungen habe ich mich nicht so gut gefühlt, aber je länger ich am Steuer saß und mich an die Situationen gewöhnt hatte, desto sicherer wurde ich und desto mehr Spaß machte es mir.

Zum Ende haben wir uns alle noch mal zusammengesetzt und über das Training gesprochen. Die Teilnehmer berichteten, dass das Training sehr hilfreich war und man gut auf Gefahrensituationen vorbereitet wurde. Mir wurden Dinge klar, die mir vorher nicht wirklich bewusst waren. Der Gurt muss zum Beispiel richtig am Becken und auf der Schulter sitzen, damit bei einem Unfall niemand verletzt wird. Bei vielen Teilnehmern waren Sitz und Gurt falsch eingestellt.

Für mich war das Training sehr hilfreich. Ich habe viel dazugelernt und konnte mein Auto sehr gut austesten. Es war eine krasse Erfahrung, erleben zu können, wie man reagieren muss, wenn das Auto zum Beispiel ins Schleudern gerät oder plötzlich ein Gegenstand auf der Straße ist und eine Gefahrenbremsung durchgeführt werden muss. Wenn es mal nicht ganz so gut lief, haben die Trainer gute Tipps gegeben, sodass wir diese direkt umsetzen und es beim nächsten Durchgang besser machen konnten. Vor allem jetzt in der Herbst- und Winterzeit, bei der die Straßen oft nass und glatt sind, ist es gut für mich zu wissen, wie ich handeln muss, wenn mein Auto wegen Glätte ausbricht oder wie ich reagieren muss, wenn plötzlich ein Hindernis auf der Straße ist.

Die Erfahrung der Gefahrenbremsung auf glatter bzw. nasser Fahrbahn fand ich besonders nützlich. Ich kann jetzt viel besser einschätzen, wie lange ich brauche, um mein Auto zum Stehen zu bringen und was ich alles beachten muss, damit das Auto dann nicht ins Schleudern gerät. Die acht Stunden Training haben mir eine Menge gebracht und vor allem mehr Sicherheit beim Fahren gegeben."

Roxi Menssing, ebenfalls Praktikantin, hat Christin begleitet und beim Fahrsicherheitstraining fotografiert. Einen Bericht aus ihrer Sicht finden Sie unter www.barftgaans.de

[Text: Christin Böe, Fotos: Roxi Menssing]

DAS MITEINANDER ZÄHLT

„Junge Selbsthilfe“ organisiert sich unter dem Dach KIBiS Uelzen

Selbsthilfegruppen – ein Stuhlkreis von unglücklich aussehenden Menschen? Jede Menge Gejammer und Gelaber? Gerade junge Menschen rollen genervt mit den Augen, wenn das Thema Selbsthilfegruppen auf den Tisch kommt. Aber das sind nur alte Klischees und Vorurteile, die sich noch hartnäckig halten. Selbsthilfe ist ganz anders! Damit ist in erster Linie gemeint, dass sich Menschen mit anderen zusammentun, um ihre Probleme miteinander anzugehen. Wie und in welcher Form das geschieht – ob zum Beispiel das Reden im Vordergrund steht oder gemeinsame Aktivitäten – entscheiden die Beteiligten. Es gibt ganz unterschiedliche junge Selbsthilfegruppen, die jede Woche etwas anderes zusammen machen: kochen, Spiele-Abende, picknicken. Dabei stehen nicht ein Problem oder eine Krankheit im Mittelpunkt, sondern das Miteinander zählt.

Der Paritätische Uelzen versucht, ein Angebot „Junge Selbsthilfe“ ab Januar 2019 auch in Uelzen zu etablieren. „Wir möchten junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren ermutigen, sich in der Jungen Selbsthilfe zu treffen und zu engagieren“, sagt Maike Koszowyj, Koordinatorin der „Jungen Selbsthilfe“.

Oftmals schließen sich in Selbsthilfegruppen ältere Menschen zusammen, weil viele Krankheiten oder spezielle Themen erst im späteren Leben auftreten. In diesen Gruppen fühlen sich junge Menschen, die bestimmte Krankheiten oder Probleme haben, nicht wohl. Dabei ist es für junge Erwachsene wertvoll, sich in Gruppen mit Gleichaltrigen und Betroffenen in ihrer Sprache auszutauschen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, mit den erfahrenen Mitgliedern zu sprechen. So können „Jung und Alt“ voneinander profitieren. „Junge Leute finden ganz eigene Strategien, um ihre Probleme zu bewältigen. Sich gemeinsam für die eigenen Belange einzusetzen, ist dabei eine bereichernde Erfahrung. Junge Selbsthilfe bietet eine Chance, Neues auszuprobieren und zu erleben, dass ich etwas bewegen kann“, erklärt Jeanette Kötke von der KIBiS Selbsthilfeberatung des Paritätischen Uelzen.

Bei der „Jungen Selbsthilfe“ soll es darum gehen, dass sich junge Leute in einem lockeren Rahmen treffen, austauschen und miteinander aktiv werden. „Geteilte Probleme sind kleiner und zusammen geht es meistens besser, Strategien zur Bewältigung zu entwickeln“, sagt Koszowyj. So sei es denkbar, dass sich themenübergreifende Stammtische entwickeln oder Gruppen, die gemeinsam Sport treiben. Welche Ideen sich in Uelzen umsetzen lassen, müsse die Dynamik in der Gruppe ergeben und das Engagement der Einzelnen. „Es soll eben keine klassische Selbsthilfegruppe werden, daher ist auch kein Rahmen vorgegeben“, so Koszowyj.

Junge Menschen für die Ideen der Selbsthilfe zu begeistern, erfordere eine andere Herangehensweise, andere Wege und eine andere Art des Austausches. „Wenn junge Menschen erstmal erlebt haben, wie sehr eine Gruppe tragen, motivieren und stärken kann, sind sie auch mit Feuereifer dabei“, sagt Kötke. Das erste Treffen der „Jungen Selbsthilfe“ in Uelzen findet am Mittwoch, 23. Januar 2019, 18.30 Uhr, beim Paritätischen Uelzen, Veerßer Str. 92, 29525 Uelzen statt. Weitere Infos gibt es auf der Internetseite des Partitätischen Uelzen oder bei Maike Koszowyj, E-Mail: maike.koszowyj@paritaetischer.de. Außerdem ist die „Junge Selbsthilfe“ auf Facebook zu finden: www.facebook.com/pages/category/Regional-Website/KIBiS-Uelzen-620179258378432/ [Lütke]

[Anzeigen]

PAPER TALES

Geschichten, erdachte wie erlebte, werden unsterblich, sobald sie zu Papier gebracht werden. Doch so manch eine Geschichte ist noch nicht zu Ende geschrieben, obgleich sie womöglich bereits ganze Bände füllen mag. So verhält es sich auch mit dieser uralten Legende: Vor langer Zeit lebten die Menschen friedlich und bescheiden in ihrem Königreich. Bis die dunkle Seite zunehmend Gestalt annahm. Bedrohliche Wesen rückten den braven Bürgern zu Leibe, es brach die Zeit der mutigen Heldinnen und Helden an. „Paper Tales“ erzählt ihre Geschichte und nun ist es an uns, dieses Epos zu vollenden.

Im Prinzip handelt es sich bei „Paper Tales“ um ein Kartenspiel. Eines, das dem überschaubaren Material und den einfachen Regeln innerhalb der recht kurzen Spielzeit einen ungeahnt hohen Spielreiz entlockt. Da jeder Spieler sowohl Helden und unbescholtene Bürger als auch üble Gestalten in seinem Dunstkreis beheimatet, entpuppt sich das Heldenepos als kurzweiliges Kampfspiel. Alles beginnt mit der Wahl der Akteure. Immer zu Beginn einer Runde wählt jeder Spieler aus einer Handvoll Karten eine aus und reicht die übrigen einem Nachbarspieler weiter, erhält auch selbst Karten seines anderen Nachbarn und darf nun erneut eine wählen. Draften nennt der Kenner diesen pfiffigen Kniff, der stets zum Dilemma führt, verfolge ich eigene Interessen oder nehme ich lieber eine Karte an mich, die einem Mitspieler zum Vorteile gereichen würde. Haben alle auf diese Weise fünf Karten erhalten, geht es ans Werk: Jeder gestaltet nun im Geheimen sein Königreich, stets aus einer Auslage von maximal fünf Karten bestehend. Zwei oder drei in der vorderen, zwei in der hinteren Reihe zeigen die Akteure, die das Schicksal des eigenen Reiches in ihre Hände nehmen. Sie alle können je nach ihrer Stärke Einkommen generieren, welches für den Erwerb neuer Karten oder den Bau von Gebäuden, die Siegpunkte und Boni bescheren, aufgewendet wird. Die Einheiten der vorderen Reihe der Kartenauslage werden in den Kampf gegen die benachbarten Königreiche geschickt. Jeder gewonnene Kampf beschert Siegpunkte. Zuletzt, und das ist der ganz besondere Clou des Spiels, altern sämtliche ausliegenden Akteure, bereits ergraute müssen in den Ruhestand versetzt werden. So zeigt sich das Königreich Runde für Runde in einem neuen Gewand. Doch keine Sorge, die Alten werden nicht vergessen, denn sie gehen in die Geschichte ein.

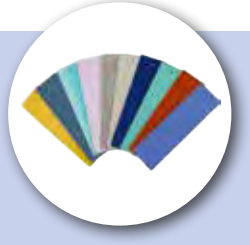
Für 2-5 Geschichtenerzähler ab 10 Jahre, 30 Min., ca. 29 €

[Anzeige]

EINFACH, SCHNELL & SPIELERISCH

Les Georgettes by Altesse

1 Wählen Sie Ihren Lieblingsarmreif



2 Kombinieren Sie dazu Ihr wendbares Band

3 Ihre exklusive Armreifkreation

Veerßer Straße 9 · 29525 Uelzen · Tel. 05 81 - 21 00 · schoene-dinge.uelzen@t-online.de

Schöne Dinge

HEREINSPAZIERT!

Theater an der Ilmenau lockt mit Veranstaltungen

Nach einer kurzfristigen Schließung des Uelzener Theaters Anfang September anlässlich einer Prüfung durch die DEKRA wurde der Spielbetrieb Anfang November wieder aufgenommen. Unter anderem wurden die Bedientaue der sogenannten Handkonterzüge erneuert, viele Führungsschienen sowie dazugehörige Elemente, unter anderem an der Portalbrücke oder am Eisernen Vorhang, gesäubert und neu gefettet. Türen und das Tor für Bühnenrequisiten wurden instandgesetzt. Der Orchestergraben wird bis auf weiteres nicht auf die mittlere Ebene gefahren werden, um ihn für zusätzliche Sitzplätze zu bestuhlen. Im Theater stehen 742 Plätze zur Verfügung.

„Hauptsache es knallt" – so heißt das Programm von Robert Griess, das am Sonntag, 2. Dezember, 18 Uhr, auf der Hinterbühne im Theater an der Ilmenau zu sehen sein wird. Die Nachrichtenlage bewegt sich zwischen echten Schlagzeilen, täglichen Trump-Zeilen und Fake-News. Das Motto der Handelnden lautet: „Hauptsache, es knallt!" Im neuen Programm des Kölner Kabarettisten Robert Griess knallt es auch – und wie: Pointen, Gags und aberwitzige Szenen. Wer Griess live erlebt, versteht schnell, warum solch eine Kraft von seinem Witz ausgeht: Er ist der sympathische, herzliche Kerl, den man sofort gern hat. Sein geschickter Hinterhalt als Sympathieträger eröffnet ihm alle Möglichkeiten. Robert Griess ist nichts heilig: Nicht einmal er selbst und die Rolle des Kabarettisten als „Pausenclown des Neoliberalismus". Das alles, um das Publikum zwei Stunden auf höchstem Niveau zum Lachen zu bringen über all jene Themen, die sonst nur schlechte Laune machen.

Am Sonntag, 9. Dezember, 18 Uhr, hebt sich der Vorhang des Theaters für die Wiener Sängerknaben. Weihnachtlich wird es am Samstag, 16. Dezember, um 18 Uhr. Dann erklingt das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.

„Die Schoff", also die Show, werden Baumann & Clausen am Freitag, 28. Dezember, um 19.30 Uhr im Theater liefern. Denn Baumann und Clausen werden 25. Dieses unglaubliche Käffchen-Jubiläum wird gefeiert – mit der bisher größten „Schoff" von Baumann & Clausen. Deutschlands beliebteste Bürokraten zeigen an diesem Abend, dass sie „echte Ententrainer" sind, so Alfred Clausen. Baumann und Clausen zeigen mit ihrem neuesten Programm „Die Schoff", dass sie auf die ganz großen Bühnen gehören.

Zum Jahresausklang am Samstag, 31. Dezember, wird es noch einmal schwungvoll im Theater. Die mit Jazz gewürzte Silvesteroperette „Die Blume von Hawaii" ist voller Lebenslust, Komik und Gefühl. Die hawaiianische Prinzessin Laya, der ihr seit Kinderzeiten versprochene Prinz Lilo-Taro, die schöne Insulanerin Raka, der amerikanische Admiral Stone und sein Sekretär John Buffy, die kesse Bessy Worthington, die beiden Jazz- Sänger Jim Boy und Suzanne Provence – das sind nur die allerwichtigsten Akteure in einem turbulenten und temporeichen Spiel um das Finden der wahren Liebe, die Zukunft Hawaiis und die Freuden des mondänen Lebens in Honolulu und Monte Carlo, an dessen Ende sich sage und schreibe vier glückliche Paare finden. Anfang der 1920er Jahre schwappte eine neue Art des Musikmachens über den Ozean nach Europa: der Jazz. Sein energiereicher Drive wälzte binnen weniger Jahre das öffentliche Musikleben und die Unterhaltungsmusik völlig um. Unangefochtener König dieser letzten, wilden Operettenzeit in Berlin – die mit dem Nationalsozialismus ihr jähes Ende fand – war der ungarische Exilant Paul Abraham. Seine mitreißende Musik erlebt derzeit eine verdiente Renaissance. [Lütke]

Vorverkauf: Stadt- und Touristinformation, Tel. 0581-800 6172 // www.theater-uelzen.de

Donnerstag, 6. Dezember, 10 Uhr

Petterson kriegt Weihnachtsbesuch

Tagelang ist es so kalt, dass der alte Pettersson und sein Kater Findus ihre Nasen nicht vor die Tür stecken mögen, und gerade als es ein bisschen wärmer wird, verstaucht der Alte sich den Fuß. Dabei ist morgen Heiligabend. Wie sollen die beiden jetzt zu einem Weihnachtsbaum kommen? Und wie zu Stockfisch, Fleischklößchen und Pfefferkuchen? Eine schöne Bescherung! Kinder mit ihren Eltern sind in der Stadtbücherei, An der St.-Marien-Kirche 1 in Uelzen, herzlich willkommen. Gruppen bitte mit Voranmeldung unter Telefon 0581 800-6500.

Freitag, 7. Dezember, 18.45 Uhr

Der Nachtwächter streift durch Uelzen

Zu später Stunde zieht er mit seiner Laterne durch dunkle Straßen und finstere Winkel und trifft unterwegs auf Uelzener Personen und Persönlichkeiten vergangener Tage. Sie erzählen Anekdoten und Histörchen, Alltägliches und Kurioses aus ihrem beschwerlichen Leben. Der Abendspaziergang startet am Rathaus Uelzen, Herzogenplatz, mit Apfelsaft und Schnaps. Zwischendurch gibt es eine kleine Stärkung in der urigen Bierbrauer-Twiete.

Samstag, 8. Dezember, 15 Uhr

Stadtführung durch die Kurstadt

Bei dieser Stadtführung erfahren Sie Wissenswertes zur Geschichte des Heilbades, der Stadt, zu ihren Bürgern und zur Umgebung. Begleitet werden alle Interessierten dabei von engagierten Stadtführerinnen. Treffpunkt zu dieser Führung ist vor der Tourist-Info im Kurhaus.

Samstag, 8. Dezember, 20 Uhr

Musical trifft Broadway

Mathias Bozó ist ein Vollblutmusiker und Allrounder, der in Bienenbüttel zuhause ist. Wenn Bozó spielt und singt, weckt er tiefe Gefühle und überzeugt durch enorme Dynamik, Spiellust und berührende Emotionalität. Diesmal hat er sein Programm „Musical trifft Broadway“ im Gepäck, in dem er im Neuen Schauspielhaus Lieder aus alten und neuen Musicals präsentiert. Karten gibt es bei der Tourist-Info am Uelzener Rathaus, Telefon 0581 800-6172.

Dienstag, 11. Dezember, 18.30 Uhr

Weihnachtsgeschichten aus der Lüneburger Heide

Adventszeit ist (Vor-)Lesezeit. Und an diesem Abend können sich die Besucher des „Intermezzo“ im Café Samocca im Alten Rathaus in das ganz naheliegende Weihnachtswunderland entführen lassen: Wanderungen und Weihnachtsmärkte, der Siebenstern und andere Bräuche, heiter-besinnliche Geschichten aus den Städten und Dörfern - die Kulturwissenschaftlerin und Autorin Ines Utecht sammelte in ihrem Buch Einblicke in die weihnachtlichen und winterlichen Gepflogenheiten in der Lüneburger Heide. Karten für das Intermezzo gibt es an der Abendkasse.

Dienstag, 11. Dezember, 18.30 Uhr

Maker Night im VaKuuM

Bringt eure Ideen und Projekte mit! Wieso allein zuhause werkeln, wo es doch zusammen im VaKuuM, Am Bahnhof 2, in Bad Bevensen, viel mehr Spaß macht. Wir wollen gemeinsam Projekte weiterverfolgen, uns hilfreiche Tipps einholen und mit neuen Inspirationen nach Hause gehen.

[Anzeige]

KULTUR PROGRAMM | SPA & FITNESS

Winter 2018/ Frühjahr 2019

31. Dez
MO. 19 UHR
Arkadensaal | Restaurant GUT Evening
Silvester auf GUT Bardenhagen

01. Mär
FR. 20 UHR
Comedy
Die Echse
»Echsoterik« mit Michael Hatzius

ab 01. Nov
JEDEN DI. & FR.
Calluna Spa & Fitness
Fitness-Kursangebot
„Fit into the weekend“, Pilates, Yoga, uvm.

Viele weitere Kultur- & Kulinarikveranstaltungen und Informationen zum neuen Kursangebot finden Sie auf unserer Webseite www.gut-bardenhagen.de

HOTEL GUT BARDENHAGEN
HOTEL | RESTAURANT | KUNST UND KULTUR | VERANSTALTUNGSORT

Bardenhagener Straße 3-9 | 29553 Bardenhagen
Karten erhalten Sie unter: 05823 95 39 96-0 | mail@gut-bardenhagen.de
An der LZ Konzertkasse Lüneburg | Online unter www.lztickets.de

RITTERAKADEMIE

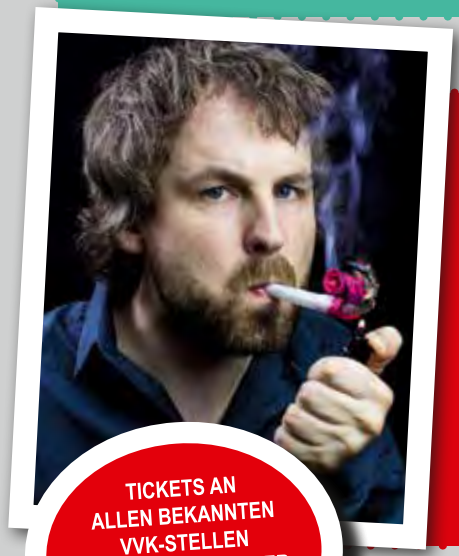
Lars Redlich: Lars But Not Least!

Das erste Soloprogramm des sympathischen Berliner Entertainers.

Lars Redlich – Der Thermomix unter den Kleinkünstlern: Er singt, swingt, springt von der Sopran-Arie in den Hip Hop, mimt den Rocker, die Diva, zückt die Klarinette für eine Klezmer-Nummer, textet Hits wie „Mandy“ oder „Ladies‘ Night“ brüllend komisch um und unternimmt einen zweistündigen Frontalangriff auf die Lachmuskeln! Seine eigenen Songs zeugen von Phantasie und grandiosem Humor, wie etwa das Lied über „Schorsch, die einzelne Socke“, die ihren Partner bei 60 Grad verliert. Herrlich, wie sich der Musical-Star (Grease, Rocky Horror Show, Disney in Concert u.v.m.) selbst auf die Schippe nimmt, am Klavier zusammen mit dem Publikum ein Medley aus zugerufenen Songs improvisiert und z.B. Whitney Houston in „I will always love you“ perfekt parodiert – oder ist es gar eine Hommage? „Lars But Not Least!“ – Ein einzigartiges Zusammenspiel aus Show, intelligenter Comedy und Musikkabarett, das dem Zuschauer kaum Zeit zum Durchatmen lässt! Kein Wunder, dass Lars Redlich innerhalb kürzester Zeit mit diversen renommierten Kleinkunstpreisen überhäuft wurde.

Donnerstag, 7. Februar 2019
Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr
VVK inkl. Gebühr: ab 23 € / ab 25 €
Abendkasse: 25 € / 27 €

RITTERAKADEMIE
Am Graalwall 12
21335 Lüneburg



Tino Bomelino: Man muss die Dinge nur zu Ende

Tino Bomelinos Eigenschaften: fröhlich, neugierig, freundlich, flink, lieb, depressiv, verschmust, lustig.
Verträglich mit Männern und Frauen? – JA!
Inhalt des Soloprogramms: Stand-Up, Musik, Loop-Station, conditio humana, Duplos, Comics, lustige Tiere – hier ist für jeden was dabei.
Gründe, die für mich sprechen: Ich bin sehr reinlich, habe mir viel Mühe gegeben und werde alle Probleme des Menschseins in 2 mal 45 Minuten besprechen und lösen.

Personen, die Tino Bomelino gesehen haben, haben auch gesehen: Wetter, ihr eigenes Spiegelbild, wie sich jemand vordrängelt (unmöglich!), ein süßes Tierchen im Internet, ein Schild, auf dem das Apostroph falsch gesetzt wurde, u.v.m...

Donnerstag, 31. Januar 2019
Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr
VVK inkl. Gebühr: ab 17 € / ab 19 €
Abendkasse: 19 € / 21 €

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN SOWIE ONLINE UNTER WWW.TICKETMASTER.DE

VAMOS ! KULTURHALLE

TORFROCK 29. Bagaluten-Wiehnachts Tour 2018

Die Rocker aus Torfmoorholm bleiben sich und ihren Fans auch nach über vier Jahrzehnten weiterhin treu. 2018 beschallen sie beständig und zuverlässig die Bühnen mit ihrem einzigartigen Gebrauchs-Rock. Ihre 41-jährige Live-Kompetenz, frische und rockige Arrangements ihrer unverkennbaren Klassiker sowie der torfmoorholmer Humor macht jedes Konzert zu einem Erlebnis. Je oller, je doller! Aber auch die leisen Töne werden gern mal gespielt. Ja, so sind sie: Echte, ehrliche Kerle und Musiker – immer für eine Überraschung gut! So geht´s 2018 weiter – lassen wir uns überraschen. Natürlich gibt es etwas, was nicht wenig verwundert und zum Phänomen Torfrock beiträgt: Seit 1977, also seit 41 Jahren, und mit etwa 20 Langspielern als „Material“ sind die Torfrocker aus „Torfmoorholm“ Jahr für Jahr unterwegs in deutschen Landen, fast immer in restlos ausverkauften Häusern. Torfrocks (fiktiver) Mikrokosmos, der durch die „humorigen“ Geschichten aus dem Leben ihrer liebenswerten, trinkfreudig-chaotischen Wikingertruppe aus Haithabu und deren Nachkommenschaft entsteht, beweist auch heute noch eine ungeahnte Anziehungskraft auf das Publikum, das durchaus auch bei den Konzerten in voller, liebevoll gebastelter Wikingermontur samt Helm und Fellschurz aufschlägt. Wie zum Beispiel beim alljährlichen vorweihnachtlichen Konzerterlebnis mit Torfrock in der komplett ausverkauften, freudig tobenden Alsterdorfer Sporthalle in Hamburg. Übrigens: Auch wenn man es von einer Band wie Torfrock vielleicht nicht gleich erwarten würde, so hat die Band doch auch ausgeprägtes soziales Gewissen. Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wird seit Jahren unterstützt und ebenso klare Zeichen setzt die Band beim Thema Ausländerfeindlichkeit.

Samstag, 29. Dezember 2018
Einlass: 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr
VVK inkl. Gebühr: ab 27 € / ab 29 €
Abendkasse: 29 € / 31 €

Mit Kauf einer Karte erhält man ebenfalls freien Eintritt zur Party im Anschluss.

VAMOS! KULTURHALLE
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg
www.vamoskulturhalle.de

[Anzeigen]

Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr

Lucia-Lichterkonzert

Mit glockenklarem Gesang stimmen die Lichterkönigin Lucia und ihre Sängerinnen die Zuhörer auf die Weihnachtszeit ein. Mit ihren langen weißen Gewändern, Kerzen in den Händen und der Lichterkrone tragen sie dabei das Licht der Hoffnung in die dunkelste Zeit des Jahres. Eintrittskarten gibt es in der Tourist-Info im Kurhaus, Dahlenburger Str. 1, Bad Bevensen.

Samstag, 15. Dezember, 15 Uhr

Die Bremer Stadtmusikanten

Schicksal und die Musik führen sie zusammen – die Bremer Stadtmusikanten. Da begegnen sich vier tierische Kumpel, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Eine Combo auf dem Weg zum Erfolg – der Verlauf ist bekannt. Das Ensemble „percussion posaune leipzig" interpretiert die Geschichte der vier tierischen Gesellen auf eine amüsante Art im Theater an der Ilmenau in Uelzen. Die Moderation ist kindgerecht und unterhaltsam. Nach der Vorstellung besteht die Möglichkeit, Instrumente (Posaune und Schlagzeug) auszuprobieren.

Samstag, 22. Dezember, 19 Uhr

Vollmondwanderung

Wanderungen im Licht des Vollmonds haben schon fast eine magische Anziehungskraft. Wälder, Wiesen, Wege – alles erscheint mystisch verzaubert. Die Teilnehmer wandern gut zwei Stunden durch die Heide- und Auenlandschaft um Bad Bevensen. Treffpunkt ist vor der Tourist-Info im Kurhaus, Dahlenburger Str. 1.

Mittwoch, 26. Dezember, 20 Uhr

Weihnachtsjazz im VaKuuM

Auch in diesem Jahr servieren wir Euch wieder ein ganz besonderes „Schmankerl" am zweiten Weihnachtstag im VaKuuM. Constantin Kramer und Johann May, zwei gebürtige Lüneburger, nutzen den Weihnachtsbesuch in ihrer Heimat, um sich mit anderen Musikern zu einer Jazz-Session zu treffen.

Donnerstag, 27. Dezember, 19.30 Uhr

Eindrucksvolle Kraft der russischen Stimmen

Mächtige Stimmen und die beliebtesten Melodien aus dem alten Russland sorgen am Ende des Jahres für einen besonderen Ausklang. Die Original Wolga Kosaken laden das Publikum zu einem unterhaltsamen Abend ins Kurhaus in Bad Bevensen ein. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Info im Kurhaus.

Samstag, 29. Dezember, 19.30 Uhr

„Der Jahresrückblick! Das wars mit Stars 2018!“

Die parodistische Jahres-Rück-Show mit Jörg Knör: Die Welt wird immer verrückter, die Promis immer durchgeknallter. Jörg Knör freut sich aber gerade darüber, denn so wird 2018 für Deutschlands Top-Parodisten wieder zum Gabentisch als Vorlage für seine unerreichten Parodien. Seinen besonderen Jahresrückblick gibt es im Kurhaus in Bad Bevensen zu sehen. Karten sind an der Tourist-Info im Kurhaus, Dahlenburger Str. 1, erhältlich.

Montag, 31. Dezember, 21 Uhr

Clowns und Komödianten

Mit dem großartigen Clown Monsieur Momo, dem virtuosen Mimen Jango Erhardo und dem genialen Butler Mortimer, der mit seiner Moderation auf adelig englische Art lachbetont durch die schon fast legendäre Silvestergala im Neuen Schauspielhaus führt. Diese drei Könner ihres Fachs begeistern ihr Publikum so, dass zahlreiche Zuschauer nicht mehr aus dem Lachen herauskommen. Karten gibt es bei der Tourist-Info am Uelzener Rathaus, Telefon 0581 800-6172.

Donnerstag, 3. Januar, 20 Uhr

Black Gospel Angels in Uelzen

Wenn sie einen ihrer zu Herzen gehenden Songs anstimmen, ist Gänsehaut garantiert! Die von den beiden Stars Rose Watson und Queen Yahna angeführten „Black Gospel Angels“ bilden einen der besten Gospel-Chöre der Welt. Seit Jahren begeistern sie ein Millionenpublikum. Kein Wunder, denn was diesen Chor so besonders und einzigartig macht, sind die A-Cappella-Lieder in unnachahmlichen Arrangements mit dem warmen harmonischen Blending der Stimmen.

[Anzeige]

EIN BUCH FÜR UELZEN

Schreibwerkstatt zum Stadtjubiläum

Die Kreisvolkshochschule Uelzen/Lüchow-Dannenberg (KVHS) lädt gemeinsam mit „Initia Medien und Verlag“ und dem Regionalmagazin „Die Neue Barftgaans“ zu einer Schreibwerkstatt anlässlich des 750-jährigen Jubiläums der Hansestadt Uelzen 2020. Worum es geht? Wir suchen Geschichten von Uelzener über Uelzen. Egal ob real oder fiktiv, Krimi oder vielleicht auch eine Romanze, in Worten oder Bildern.

Dazu wird begleitend eine Schreibwerkstatt angeboten, die einmal im Monat zum kreativen Schreiben einlädt. Interessierte Schreiber können im Alten Rathaus ihre Fähigkeiten erweitern, bereits vorhandene Texte vorlesen oder mit den Dozenten mögliche Stolpersteine oder Ideen diskutieren.

Die Geschichten werden – soweit von den Teilnehmern gewünscht, in einem Buch den „Uelzener Geschichten“ zum Stadtgeburtstag 2020, gesammelt und veröffentlicht. Die Dozenten aus verschiedenen Medienbereichen und Schriftsteller werden die einzelnen Abende begleiten.

In diesem Semester sind noch folgende Termine geplant: Montag, 25. März (Thema: Vom Skript zum Verlag – Perspektiven und Stolpersteine), Montag, 27. Mai (Thema: Die literarische Kurzform) und Montag, 24. Juni (Texte lebendig gestalten). Die Themenabende beginne um 18.30 Uhr. Anmeldungen bitte bei der KVHS, Telefon 0581 976490, E-Mail: service@allesbildung.de

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Initia Medien und Verlag UG
(haftungsbeschränkt)
Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen
0581 971570-60
www.initia-medien.de
info@initia-medien.de

Redaktion
redaktion.barftgaans@initia-medien.de
Eva Neuls [V.i.S.d.P.] [Neuls]
eva.neuls@initia-medien.de
Nicole Lütke [Lütke]
nicole.luetke@initia-medien.de

Feuilleton
Barbara Kaiser

Kolumnist
Jürgen Trumann, It's Tru[mann]

Online-Redaktion barftgaans.de
Nicole Lütke
nicole.luetke@initia-medien.de

Gastautoren
Sibille Groß
M. Palmer
Carsten Schlüter

Gestaltung/Fotografie
Friederike Kohnke
friederike.kohnke@initia-medien.de
Sebastian Tramsen
sebastian.tramsen@initia-medien.de
Janita Mundt
janita.mundt@initia-medien.de

Mediaberatung
Sandra Hoffmann, Mobil 0176 53800695
sandra.hoffmann@initia-medien.de
Janita Mundt, Mobil 0176 39072931
janita.mundt@initia-medien.de

Erscheinungsweise
6 x im Jahr

Druck-Auflage
13.000 Exemplare

Druck
MHD Druck und Service
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg

Nestgucker oder Netzgucker?

www.barftgaans.de
Aktuelle Berichte und unser Feuilleton im Netz!

[Anzeige]
Wenn Ihr Bad in die Jahre gekommen ist, renovieren wir gern für Sie …
MSM BÄDER + WÄRME
… UND SIE BRAUCHEN SICH EINFACH NUR ZU ENTSPANNEN!
SONNTAGS-SCHAUTAG-MSM-
JEDEN ERSTEN IM MONAT 14-17 Uhr
MIT SICHERHEIT MEISTERHAFT
Ob Renovierung oder ganz neues Traumbad – unsere Experten realisieren für Sie Komplettlösungen ganz nach Ihrem Geschmack. Und auf 600 m² Ausstellungsfläche entdecken Sie vielleicht sogar Ideen, die Ihnen bisher unvorstellbar erschienen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
MSM Bäder + Wärme GmbH | Schulstr. 23 | 29399 Wahrenholz | 0 58 35/ 9 60-0 | www.m-s-m.de

[Anzeige]

WohnStore

Die Raumgestalter

DEKO & RAUM
WOHNEN MIT SCHÖNEN STOFFEN

Heimtex Star 2018
Fachhändler des Jahres

Mit uns können Sie frisch renoviert Weihnachten feiern und herrlich entspannt ins neue Jahr starten!

Konzept & Gestaltung: www.10gradnord.de

Die Kombination mit anderen Rabatten ist ausgeschlossen.

JAB
ANSTOETZ

HERBST-AKTION:
Konfektion kostenlos!

Wir fertigen aus allen Stoffen unserer JAB Anstoetz-Kollektion.
Wählen Sie Ihren Wunsch-Stoff und wir nähen für Sie!

(Konfektioniert auf transparentes Faltenband 1:2, Saum 12 cm, kein Bleiband, keine Bleistäbe)

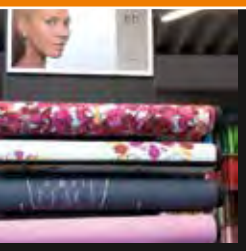
20% auf DESIGNBODEN

Der Allround-Bodenbelag für Privat- und Gewerberäume – durch die geringe Aufbauhöhe perfekt zum Renovieren, auch für Küche und Bad, rutschfest, gelenkschonend, geräuscharm und fußwarm, Riesenauswahl an verschiedenen Dessins.

Ihr Team in Uelzen

Wir für Sie!

IHRE EXPERTEN RUND UMS SCHÖNE WOHNEN.



Parkett · Laminat · Design- & Teppichböden · Farben · Tapeten · Rollos
Jalousien · Plissees · Gardinen · Markisen · Insekten- & Pollenschutz
Planen · Verlegen · Montage · Nähen · Dekorieren · Malern · Tapezieren

Glander Farben & WohnStore e.K.
Oldenstädter Straße 66 · 29525 Uelzen · Tel. 0581 24199915
Mo–Fr: 9–19 Uhr · Sa: 9–16 Uhr · www.meinwohnstore.de